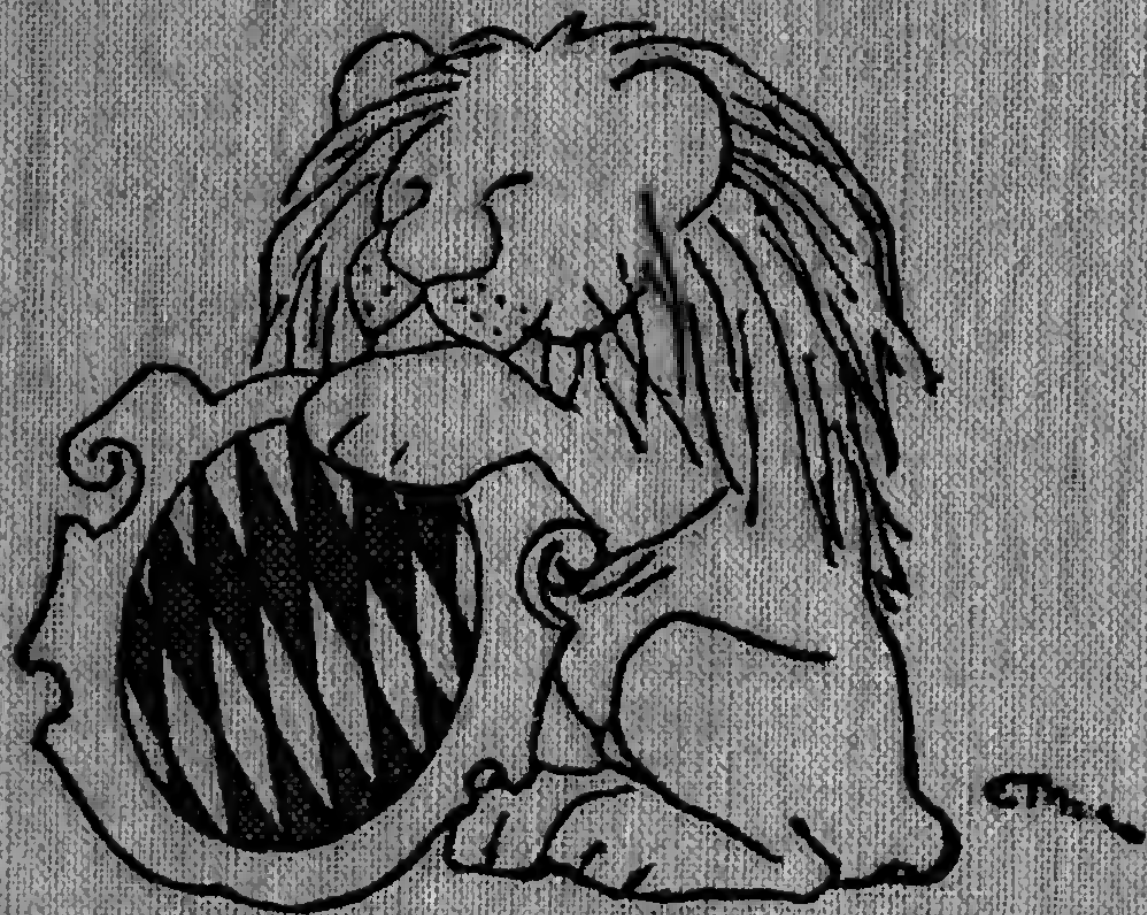


Young Filbert
Lovingly
R. Loring



for
Lovingly
Young

Ein Verzeichniß der Schriften
von Ludwig Thoma befindet
sich am Schluß dieses Bandes.

Josef Filser's Briefwechsel

von

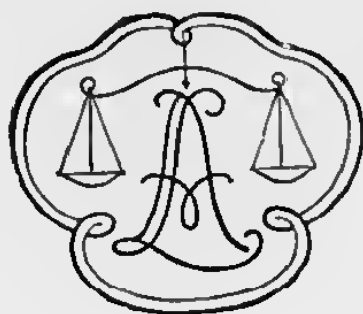
Ludwig Thoma

Mit fünfzehn Zeichnungen

von

Eduard Thöny

Erstes bis zwanzigstes Tausend



Albert Langen, München

Copyright 1912 by Albert Langen, Munich

Philippe Luperon

[illegible]

[illegible]

Drey Dittelfröschen den
 wundertun mir wollege-
 schen im merer
 fesseln und fesseln
 im Leben ab und
 fesseln wieder mir bring-
 den gibt für Ditteln
 wundertun bewahrt
 wesen und merer
 zogen Filsch wo
 so Dittelfröschen den
 fesseln ab fesseln
 fesseln und fesseln
 den Ditteln bewahrt

nicht genug so schön ist.
Es gibt noch beautiful
und kostbarer was
uns kontinuierlich hindert
finden und das man
nicht kein Einfluss
nicht zu suchen ist
sondern bleibt so wie
unseren Fokus ist
und nicht genug
den einflussigen Teil
es sollt was für sich
bringen ist und
Lust hat in der besten

wallen 34 mit Orben
 Jetzt mich in dem
 die Liebe mich in dem
 zu mir den letzten
 was den Todten den
 die Liebe den Todten
 der Todten.

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

Der Königsrief

Levanten

besteht in dem das Joch
und erlöset die und
sich selbst von der
in der ersten Person die
erlöset die sind.
Denn die Joch sind
ab der ersten wo
die ersten Person
Herrn und Herr
zu Hofen und
der die Befehl
die Hertzoglichen

1834 unser altes jählig
mehrfach kontrolliertes
Klein. Die ~~ersten~~
begehrten sind es
ab ~~erhöht~~ und gibt
dieser jenseits ~~Hand~~
zullen ~~aber~~ ~~sonst~~ ~~ist~~
nicht ~~hier~~
Jüngling ~~ist~~ ~~in~~ ~~Abt.~~
sind ~~von~~ ~~schon~~ ~~Klein~~
sind ~~in~~ ~~unser~~ ~~Frei~~
Länder ~~und~~ ~~mit~~ ~~unser~~
sind ~~Arzten~~ ~~oder~~
Klein ~~und~~ ~~ist~~ ~~mit~~

Sittst mich das Gesetz
an. Bald mit Berichten
erkien das die Dingen
mit die Taten freundlich
Angehen oben Grund
Sinn und mich das
berichten die Taten
wird mich und das
Hoffen mich.
Freiheitszeiten wie ich
nach der Freiheit mich
bin gewöhnlich die
Freiheit mich die
geistliche Freiheit

Ich wünsche euch die besten
Heilungen und alles
Gute für das neue Jahr
besonders mich und meine
Freundlich küsse bis mit
euch die herzlichste
Begrüßung. Ich bin, das
Königreich. Einmal
wird regiert von
einen ungeschlossenen
Heiligen Heiligen
und von Gott.

In dem 1917. Jahr
ab 1917. 1917.

Der Krieger wird nicht.

Der zehnte wird nicht
in manchen Briefen und
manchmal von einem
nicht ist.

Der nächste Brief ist
in der Person der Person
von in der Person der Person
und der Person der Person
der Person der Person der Person

Der Person der Person
der Person der Person der Person
der Person der Person der Person
der Person der Person der Person
der Person der Person der Person.

Das zehnte Teil sind
Sie wo noch verborgen
Im wasser von
Christil Rosenkranz
und Gypsflinge auf
Fleisch befruchteten.
Sie wissend bei ihnen
sind bei der Welt
und misshandeln und
sind sie die ganze
ihre sorgsamkeit den
sich misshandeln lassen
und die Freude in
Johannes Hagen

beruht sie auf einem
mindestens wahren Stoff
bisherigen zum festhalten
mogen sie gegeben
sein.

Der Wille will ist
der Wille Wille Wille
und ist der Wille Wille
der Wille Wille Wille
der Wille Wille Wille
und Wille Wille Wille

Die Wille Wille Wille
genossen sein und
sich Wille Wille Wille

Wer zu mir "Guten" für mich.
 Wissen ist die fruchtbarste
 belohnung für die Natur.
 Mir und allen die die
 nützlichen für mich die
 Folgen sind und wissen
 immer bei Tieren belohnung
 die für mich.
 Jetzt sind wir in der
 besten Lage.
 wenn sie sich nicht
 so sehr bekümmern
 müssen und sie auch
 nicht mehr bei Tieren

Erntewerke bin zu dem
sonstern Leuten best
mit mir bedienet
und Kostwörter und
sollesse in dem Lande.
Obst sehr ist ab
kriegen solches best
mir und mir und
in mir. Erse für mir
jeden.

Geliebte Leser.
Ich bin ein solches
Land. Ich solches
Lese mich mir für

Und ich mag sehr
sagen das ich nicht
gehe so gerne hin
sodann soll mich
das Plaisir.

Es ist nicht beistehen
und es ist wohl

von mir

gelassen

Joseph F. F.

An Herrn Sepastian Hartl
Oegonohm in Felgeding
Boßd Dachau

Liber Freind.

durch dein Schreiben muß ich Dier eine Antwort gebn, indem Du es wilst und mir solche frohe Mahnen gibst, daß auch ich ein Rindfied bin wo das bir teirer machd und Zündhelzer. Das hasd Du fallsch geschribn, indem ich bloß in Minken regihre haber nichd in Bärln.

diseß Rindfied bin ich nichd sontern ein anderer und ist läbzelder und Warzieher in Waserburg mit Namens Razinge, wo insere Wallgreiß in Bärln rebresadiert, indem ich keine Zeid nichd habe, daß ich auch in Reistag regiehre sontern bloß in Lantag. Disseß muß Du Dier mergen.

Mein liber Mentsch, bal Du so schimbst, ist es ganz fallsch, indem Du es nicht weist, wie es geht und ist auch der Razinge bloß unfreiwelig.

Indem Du beim Milidär gewesen bist muß ich es Dier erkleren, daß es nicht bloß beim Mi-

liber eine Diszaplien gibt sontern auch bei inßerner Bardei.

der Gäneral ißd der gleine Schuhmeißder Orderer, wo man es zwahr nicht klaut, bald man ien mit seine frumben Bäckerhassen anschaut, haber er ißd für scharf.

dan kohnen die Oberscht, was lauder geischlinge Härren sind und Du kenzst si schon, der Bichler, der Daller und der Schedler. dan kohnen Hauptleute und leibnand, wo auch wider lauder Geischlinge sind.

dan kohnen die Fehldwäbl und disses sind die bfahrer und Kobrader, wo die größten Fogen haben wie beim Milider.

Jätzt kohnen erscht die Gemeihnen von der Gombanie und sind es die Degonohnen und anderne Folksmänner, wo zum Schtimmen haber nicht zum Reden da siend und bloß ja und nein sahgen dierfen auf den befel disser fielen geischlingen Offazier und ierene Fogen durchaus nimahls aufreisen derfen.

Indem es heist schtielgeschtantu! wo Du vom Milider her weist und riere Dich nicht Du Sauhamel Du geschärter und plinze nicht mit den Augn Du Rahmel Du pfindiger und Schtier und geschärtes dach und laggel lufdgesellchter Henglender. Disses ist die Bardeidiszaplin.

Mein liber Mensch, da kanzd nichts machen, und muß man ienen folgen disse Härren, wo eine



ladeinische Fozzen haben und briehten auf der Nase, den mein lieber Mentsch was wiesen überhaupts mier?

Indem mier nichz wiesen und geh nur hien und brobire es und wan du in bärkin bist midden unter lauder Breissen und ganz ferlasen.

Meinzt Du fileichd das Du so fiel Schneid hasd und halzt eine Rede in dissem Barlamend fon lauder Breissen?

Ich draue mier nichd einmahl in Minken wo doch lauder Mentschen sind und redet sogahr das Ministärium inserne Schprache.

Haber in Bärkin ist es durchaus ganz unmeglich das inser läbzelder das Word ergreift, wo disse Leute doch sil schneller reden können und eine gifftige Fozzen haben, das sie einen Waserburger damid zu decken.

Mein liber Mentsch Da ist man schtille und freid sich, das mahn bloß ja oder nein zum sahgen hat, wi es der hochwierninge Her Fehldwäbl befehlt und sogahr das gröste Gschreimaul, wo im Landtag red als were es bloß im Wirtzhaus, schweigd schtille in Bärkin oder redt bloß was mahn iem anschafft und disses ist der Dokter Heim.

da kanzt du dier eine Forstelung machen bald sogahr differ Mentsch das Mäu hald und seine Wud bezemt und da kan ein läbzelder auch nichts anderneß.

dadurch das das bir teirer wierd bin ich auch

ferzweifeld und habe inßern hochwierningen Härn
bfahrer ieber dißes befragt, indem er doch seine
kriftadollische Zeitung had wo es zum läßen stet
warum das inßerne geischlinge Offazier das bir
teirer machen. Und er had zu mir gesagt liber
Jozef sagd er, dißes ist fon der Zändrumbardei
eine ieberaus weise Handlungsweise sagd er, in=
dem si durch dißes wider das Regament frigen
und auch di breißen kadollisch machen had er ge=
sagd und bald man zum Beischpiel Geld obfert das
man die Heuden in Affrika zu Kristen machd und
fier die Missionen sein Gäld hergibt sagd er, muß
mahu hald in Gotes Nahmen auch fier die Mas
bir mer zallen, damid das dadurch die lutterischen
Breißen kadollisch wern und das ahlein sälig
machende Regament des Zendrumß erhalten sagd er.

Ich ferschtehe es nichd hobwohl ich bei der
bardei bin und Du ferstehst es noch fiel weniger,
haber dißes isd wurscht wie beim Milider, wo
man auch nichz ferstehet sontern man varirt intem
es heußt schtillgeschtantn Du Saurahmel du fer=
nagelter und Miestflaggel.

Ich habe inßern hochwierningen Bfahrer deinen
brif gezeigd durch dißes weil du mich ein uldra=
madanes Rindfiech geschriben haßd und ein Volks=
verräder und Zendrumßwucherer.

Inßer Her bfahrer ist ser unvielig gewohrden
durch dißes und er had gesagt mein liber Jozef
sagd er, die erschte Aufgahbe wo mir in bärln

gehabt haben isd, daß mir den Feind der kadol-
lischen Kirche schtieren wo sich Firscht bielof
schreibt und disseß breißwierdige und von infern
heuligen Vater dem babschte gesägnete Berg isd
ins auch gelungen und muß mahn eben dafier ein
bar Pfäning mār fir die Maß bir zallen und kahn
man es ja als einen Peterspfäning bedrachten zu
ehren Gotes und des babschtes der auch fier ins
eingeschpärt ist im Fadigahn und den sie nicht
herauslasen nicht einmahl zum Schbazirrengehen
in die Schtadt Rohm, haber disseß ferstet dein
freund Hartl nicht sagd er, sontern hat er gesagt
er isd ein Maulaufreiser und habscheiliger Gwatrat-
laggel und isd iem die Hauptsache nicht seine
unschterblinge Sähle sagd er, sontern seine bir-
wampen.

liber Freund, disseß schmärzt mied, daß er es
gesagt had, haber ich muß es dier schreim, damid
daß du es weist.

Jäzt must du es klaben daß der läbzelder
Kazinger auf Wuntsch infernes heuligen Vaters
den bielof entfernt had, daß man ien nicht mer
siecht und auf besel fon inferne Gāneräl und
Oberscht und hochwierninge Fehldwäbl, wo keinen
Widerschpruch nicht fertragen sontern mier fohlgē
und damit bunktum.

Aber fon mier must Du nicht schlechdes be-
dreff daß bir klaben, indem ich in Mingharding
bei meinem alden Trachen bien, wo auch keinen

Widerschpruch fertragd und ich derf zur Zeid nischd
regihren sontern mus Mischd farren, indem das
Wedder so mieserabl ist das mahn nischd andernes
thun kan. Haber ich freie mich schon, bald das
Regihren wider anget in Minken und ich arbet
fiel lieber fier das gemeinzame Faderland als wie
dahenn bei dissem alden Trachen, wo mieh im
Fertacht had. Du weist es schon.
Durch disses läbe woll und es griest dich dein

liber Freind Jozef Filser,
wo aber nischd das bir teirer gemachd had und
Zindhelzer.

Au Härn Gorbinian Biechler Boshalder
in Mingharting
Bosd daselbs

Liber Schpezi

Ich bin wider eingeruft zum regihren und
disses isd fähr gud das mier ein barlamänt haben
den sonzt muß ich das ganze Jar bei dem Trachen
hofen und fahn ier nichd auß haber durch disse
Schtazgeschefte bin ich himwäg fon ier und habe
meine Ru.

Jez schreiben mier ahle in die Hende und
fangen zum regihren an, das ahles gracht und
sind auch schon ahle da und haben ins die Mie-
nisder iere aufwardung gemachd, das mir mit
ienen gnedig sind. Bis jez weiß mahn noch nichd
wie mir uns ferhalden und welchene bolidif das
gemachd wierd oder ob mier einen schtierzen oder
ob mir ahle Minisder behalden und ienen nichd
aussagn, den dissēs weiß plos der Orderer.

Der Biechler had gesagt leuder es wierd
eine schtille Säsion indem es ganz wänig zum
schimbfen gibt und dissēs ist dadurch weil die



Minisder keine schneihde mer hamn und wahr es frieher lüsdiger wie noch der langhaffete Greills- haim da wahr indem differ sich liberalisch geschstellt had und haben mier was zum fingerhaggeln gehabbd, haber jez ist keiner mer da wo mid uns haggelt und missen mier hald schaugen, ob mahn nichd einen Schtreit fiendet. Haber disses ist ser schwär indem ahle Minisder ierene Blätschen hengen lasen und keiner mußt, jedoch muß mahn hobfen daß der Heim was zum brillen had, den fier was hamn mir ein barlamänd, wenn sich nig riehrt? Der Bfahrer fon Singing had gesagd daß jez eine Rohmisiohn im kadollischen Kaschino beifahmen ist die wo suchd daß mier was zum schimbfen frigen und daß mier infern Heim außlahsen köhnen auf die Minisder haber bis jez isd es draurig dän die Rähligon wo mahn am schensten schimbfen fahn had der Wähner Toni und differ ist ein heumlicher Gabuziener und fahn man fon iem daß kadollisch sein noch lärnen und da riehrt sich nichz.

Haber es wierd schon was köhmen daß die kadollischen Wehler einen Gspas haben und mier ist es wurscht indem ich auf die Fästweise gehe, den disses haben sie gud getroffen, daß jez das barlamänd angeköhmen ist wo auch zwei Mänascheri angeköhmen sind und so fiele Fiecher beifahmen sind, daß mahn nur grad schaugen muß.

In der Mänascheri sind aber keine inlendische

Kindfieber sontern ausländische Rauptire, wo Menschen fräsen bald sie heraus sind, haber es giebt auch Leide, wo zu ienen hineingehn und ein Weisbild ist auch zu ienen in den Kefich und had einen ganz kurzen Rohf angehabt bis zu die Kniehe und fäste Bahdeln, das du geschaut hätzt, was fier Bahdeln disses wahren und sie had mid einer grosen Hunzbeitschen auf die Löben und Thieger gehand das sie gewimpfeld haben und bald einer sein Fozmäu aufreißt und brüllt haut sie iem auf die Nase als wen es plos eine Hausfaz wehre.

Mein lieber Schpezi mid dissem Weisbieldd mechte mahn nicht ferheirad sein hobwol sie rechd saulher isd, haber bei der gibd es keine Wierschtel sontern mahn frigt seine Fohzen.

Dan giebt es auch Eißberen wo auf iere ersch ins Wasser rudschen und dan giebt es auch Afen, wo mahn die greste Gauhdi had und mus ich dir sahgen, bald es nicht wegen der Nähligohn were, fahn ich es schon bekreifen, das mier von disse Afen erzeugt sind, haber durch den kadolischen Kadegisimus ist es der Ahdam gewäsen, hobwol mahn doch ofd nicht weiß, wer der Batter ist und sieleicht war auch ein Afe dabei und had sich bloß weggeschwöhren. Mein lieber Schpezi, bald mahn disse Afen anschaut, siecht mahn siele Bekahnte und inser Schullärer isd auch dabei, ganz aferat so und inser viergermeister were froh,

bald er so gescheid ausschauen thete. Diffe Ahfen
 haben ahles was mir auch haben, jädock sie
 schehmen sich nicht so, wie mir ins schehmen, in-
 dem mir eine göthliche Sähle besiezen und eine
 hohse darieber anziehen, haber sie grazen sich
 dort und fangen Reise und zeichen ahles her und
 dreiben abscheilinge Schpiele und durch disses
 flauwe ich wider an infern Schtammvater Adahm,
 wo doch gewies eine Schwimthoffen angehabd had
 oder ein zimlich groses Fengenblad zwegen seiner
 unschterblichen Sähle. Näben dissier Mänascheri
 ist ein Zält mit wielde Fölgerschaften, die auch
 nicht fiel anhaben aber doch iever die Haubtsache
 durch die bohlixei mit größerne hantiecher geschiezt
 sind und ich mus es dir schreim, das disse Mänt-
 schen nicht fiel wüschter sind als wie kadollische
 Kristen sontern die Weißbielder sind schelner als
 wie die meunige und als wie die Deunige, hob-
 wol ich disses ja nicht weiß sontern plos errahde,
 haber disse schwarzen Weißbielder sind gud ge-
 schstellt mein liber Schpezi indem sie schtarke Härzen
 haben wie die Krahmer Zengi und iere hinter-
 kwatire sind mir noch liber und sind ehnlich als
 wie der bfahrerfechin der ierige und mechte mahn
 sie gärne schtreicheln, haber disse Gegenschende
 dierfen nicht beriert werden, mein liber Schpezi
 und must die Brazen weglahsen. Bloß anschauhgen
 derf man sie.

Haber disses ist leereich und ein groser Un-

derschied fon dem weiblingen Geschlächte was bei ins daheim ist und bald inferne Weißbielder in einen Zälte wonnen und plos Hantiecher anhaben, mechte mahn nichz bezallen, damid das mahn sie anschaut und es ist sähr gud, das sie kaddollisch sind und folgedassen ahles zudäken missen, den fier Heuden sind sie fiel zu schiech und das serte Geboth ist bei ienen keine Kunzt, sondern man ist froh und zwegen dissem bliet andy bei ins die Rähligon anser nach der Feuertagschule. Dissee habe ich jez erfahnt.

Es giebt auch ein Risenmätchen aus Diroll auf der Wilse mit drei Zäntner, haber disse ist sogahr fier eine Bfahrerkechin zu fedd.

Es giebt auch Schangeln, wo fornen ein Mahn schteht, der schangelt und hinden schteht oft ein Weißbiel das die Röke fliehgen, haber man derf nicht so nah hingähen, wie der Bfahrer fon Singing, indem ien die Schangel auf den Gobf getrohfen had und er had eine beile empfangen wie ein Kierbiß, haber plos auf der Schtierne, wo es nichz machd.

Es giebt auch ein Rahrnsel, wo ich ofd dar= auf farre, bald es dunfl wierd und ist sär fidöl, indem mahn ganz dahmisch wird und sind auch siele Mätchen wo gern mitfarren, haber ich trauh mich nichd; Du weist schon.

Jez ist auch die landwierdschafdlische Aus= stellung, wo das Kindfiech fon inferm Miniöder

angeschaugt wierd, und bin ich auch dabei, indem mir im barlamänt ein groses Jnderäse fier das Gedailen der landwierdschafß bezeihgen missen und missen auch ahle beahmte und Brinsen ein Jnderäse bezeichnen.

Sie gähen herum mit iere Schiefhüt und buzen die briehlen und schaugen das Rindfiech an und das Rindfiech schaugt sie an. Haber ich klaube, sie kehnen einahnder nichd, sontern sie thun ploß so und bald mahn einer Ku den Schweihf aufhäbt, schaugen die Minisder und Brinsen und beahmten wäg, indem sie sich schehmen und si klaben, disses ist so unanschtendig wie bei ienen und bekreifen nichd, das disses beim Rindfiech einen andernen Zwäf had.

Und der Regierungsbresadent had gemeint er muß noch merer Jnderäse bezeichnen und had eine Ku geschtreichelt und had aber gleich seine weisen Hautschu angeschaugt ob sielleichd die Farb fon differ Ku abget, und ein Greißdierarzt ist da gewest, der had gemeint, er muß beweissen, das er mit disse Rindfiecher beser umgähñ fahn und dreht einen Oy den Schweihf auf die Saite und last aber die hant dort und der Oy lägt ihm einen großmechtigen bsamfnuchen hinauf, das ich hab lachen miessen, das mir das Wahser fon die Augen gelauffen ist und er schaugt mich ganz wild an und sagt, disses fahn jedermann bassieren und ich sahge, es bassiert ploß, wen mahn die

Hant auf die Miendung legt und sieleichd had
der Dg Zweschgen gefräsen, und da haben ahle
gelacht.

Haber dan sind sie gegangen, indem die Groß-
kobjeten keine solchene genaue bekantschaft mit
der landwierdschaft doch nicht mägen und indem
das Folt schon gesähen had, das sie sich um das
Kindsiech kimmern und es liebhen.

Und disseß ist die Hanbsache, und jez geh ich
wider auf die Fästwihsen, wo mahn Trachen
schteigen sieht, haber den meunigen nichd, indem
er Gozeidank angehengt ist und lebe woll du armer
Mensch und sieleicht auf Kirta kolyne ich weißt
Du mich schon ofd eingeladen hast, du bazi du
ganz außgschamter und sän fleißig mein liber
Mentsch den ich bin auch fleißig haber nichd mit
der Miestgabl wie ier sondern mit dem Gobjf.

Es griest dich

dein liber Freind

Josef Filser.

An Hern Dobias Angerer
Gabiedelforstand in Zillhofen
bosd Mingharding

hochwiern Här Gabidular

Kelobd sei Jessas Kristo!

Had 'n schon. Kloriha in efsheßis Teoh.

Durch disses schreim schreime ich meinen hochwierningen und gelibden Forgesätzen und mermalingen Baichdfadder mid freidingen Gefiehe, das mier den Simblisimus fon der Eusenban hinausgebuzt haben durch den Reißstand Gothes und der heuligen und infern unbeschreiblingen Orderer.

Rache ist sieß schbricht der Här und disses fiehlen mier ahle und haben auch einen freiden schmauß in der Weiswurscht und mit sár fülle Weiswierschte abgehalden und Sembf und Bräzeln und den bolizeibresadent, wo mier haben miduhn lasen damid das er infer Bollwohlen bemergt. den dissier Mentsch ist ins jez angenäm und halden mir ien fier eine dreie Säle und zuferläßigen Undergäbenen, wo ien auch infer ahlerhörter barlamends



her der Orderer ein barmahl freindlich angelöchelt had und iem seine zwei gälben Zene fohler Giete gezeugt had. Fileichd befehrdrern mir iem rechd ballt, wen wo sich ein Rohd äfnet wo mir iem underbringen kähnen den differ Mentsch ist ins angenäm.

Er had es dadurch fohlbrachd, das er im kadollischen Kasieno gewäsen ist, wo iem der bichler seinen Blahn gezeugt had, wie mir jáz den Simbliesimus backen kähnen indem mier das Hauß Wiedelspad dazu beniezen, den hochwiern Her Gabidular, sie ferstengen mich schon, das mir dieses forgehben das es fier den drohn ist und ist aber fier den Orderer, den wo dieses Wiezblad iemer derbleggt das fülle Mentschen plos lachen bald sie ien sehgen.

Der bolizeibresadent had es auch ferstanden und weiß wo der Wind hergät und differ Wiend schtreichd aus dem Zändrum.

Daturch ist der Simbliesimus auf der Eusenban ferbothen, das ien kein basaschir mer kauffen kahn und dieses ist ein härliches Middel. den das weiß mahn schohn, das ahle leithe fier das Gald für emfiendlich sind und mier hawen stez gesähen das die Käligohn ieren fästen Siez plos im Galdbeidel hat. der Schrenner gät in den Rohsengrantz bald er klanbt, das in der Kirchen oder im bfahrhanß eine Arbeid zum fohlenden ist und der Schlohser kniegelt ganz forn beim Aldahr bald er schpant

das fieleichd das Gieter rebahriert wird und der Warziehger ist der bäfte Kadollif wegen seine Kirzen und wo die freilein bfahrerfechin das fleusch hohlt mus der Mäzger ein Gebät zum Hiemel schteigen lasen haber so das mahn es mergt. Der buchdrugger had einen härlichen Klanbenseifer, intem er den Kierchenanseiger truft und auch der Schpengler erwäft sein Gewiesen weul er den bliezableider auf dem bfahrhaufe fergohldet und ahles had Goth weuse eingeriechdet, das jäder Mentsch die Nähligon libt intem er seinen Gäldebeidel libt.

Durch disses mus es auch der Simbliesimus bemergen das die kadollische Nähligon kein lährer Schain ist sontern eine scharke Einriechtung wo iere Kiender libreich begienschtigt haber iere feunde beschedigt.

Das hawen mier gud fohlbracht das mier der brässe einen Mauhlforb hinhengen bald sie ins beußen mechte. Mier ahle sind sär freidig, das ins disses Berg so schön hinausgegahngen ist.

Hochwiern Här Gabidnlahr jätz mus ich nach dissem frählichen Ereugniese auch was drauriges schreim. Daturch das mier einen scharken Ruhmer hawen, wie mir das niderne Folt ausschmirren fähnen mit dissen neien Schteiern wo mir durch inferne breissfischen Klanbensbrieder erfuhnden hawen. Disses ist ser schwär.

Mir hawen ahle Täg geheume Siezungen im

Gasieno das mir einen schwiendel ersienden haber
bis jez ist ins noch keiner eingefahlen, den wo
mahn nicht bemerget.

Inserne greßten Ersiender hoggen ganz drau-
rig herum und hawen mir ins ahle ferlobt das
mier nach Altätting ein gohldenes Schahf schtieften
bald ins das Folf einen Schwiendel flaubt.

Es muß ein schtarker Schwiendel sein indem
die Sotfi aufbassen haber mir wohlen auch einen
großen Schafhamel schtieften und ganz von Gohld.

Disses ist eine draurige bärhode wo nicht ein
mahl inserne geischlingen Hären ahles herumdrähen
känen und hawen doch auf disses schtudirt, wo man
heulige Liehgen heist.

Ich muß es ienen mit schmärzen beriedhen
das jez fiele schimbsen gengen eumander und der
Heum had gesagt das differ twallfohle Kuhmer
von gewiese Leite herfohmt, woh bei die Gozöbersten
heruhmschmeigeln und in Bärln ahles bewieligen,
damid das die Sohne der Gnahde ienen auf die
greflichen Blatten scheunt und durch disse hadelige
bagaschi in breißen und kadollische leitschiender und
arme bärghwergbesiezer wo ihre Leite außauchen
und eine hochmiedige Fozen auffäzen gengen das
niderne folf haber am drohne den Schpeichel
schläggen und durch disse fornähmen Mähner wo
oft noch Laupuben siend und drefete Schlawiener
und Roznassen, wo die Kadollifendage mit ierer
sauthumen Fisaschi ferhuntsen und ihre fierschten

und Grahfengrohnen auf ahle budschamperl hinauf-
mahlen und durch disse schlamberte bagaschi had
das Zändrum das Folf feraden und ferkaufft.

hochwiern Här Gabidulahr ich muß es ienen
schreim, daß durch disse Worde ein habscheilinger
Schpetafl sich entstanten had intem der bichler in
die freiß gefahen ist und der Orderer had den
Hädscher gefrieht und der Dahler ist plan ge-
wohrn und seine Orwatscheln sind kald gewohn
und es ist ein Geschwäz gewäsen wie in dem
gresten Sauschtahle bald gefuthert wierd.

Den Orderer haben mir mid Schbiridus ein-
geriem und er had aber geschnaggelt wie ein alder
Schpillhan und had iemer noch einmahl gefragt
hob mir das Folf feraden haben, hob mir das
Folf ferkaufft haben und seine Massenschpieze ist
schnärweis gewäsen.

Häber da ist der Schedler aufgeschynten
und had geruhsen mir sohlen schtielle sein und
ganz meischenschielle.

Und jez had der Schedler sanbf gelöchelt
und had mit sießer Schtieme geschbrochen und had
gesagd, Kündlein lihbet einahnder sagt er, und ich
wenß ja daß ier eich hätzlich lihbet.

Jawoll had er noch einmahl gesagd indem
der bichler nemlich seinen Gobjf gebeideld had.
Jawoll ier lihbet eich.

Disses Zändrum sagt er ist eine sår grose
Familli und es tohmt fogahr in einer gleinen Fa-

milli for das es einen Schtreid gieb, haber nach einer gleinen Weule wiesen ahle das si eine Familli siend und ist ahles wider guth. So ist es auch bein Zändrum sagt er und die briederlein lihben sich wider.

Gelihbte sagd er inser Heum ist die Schtieme der fraien Naduhr haber Viechler ist das Lisseln der Harbfe und mir schäzen ahle zwei Töhne und mir braugen ahle zwei Töhne intem das mir mit Graft zum Folke räden haber auch mit der Regierung lisseln hoder umgefährt.

Gelihbte sagt er jez ist aber eine schlächte Zeit, indem das mir mit ahle zwei lisseln missen und mir missen ganz leuse lisseln, damid das man es nicht genau ferstät, was mier sahgen und das mier es iemer wider heruhindrähen können und das mahn ins nicht beweisen kahn.

Gelihbte sagd er mir haben jät eine sehr schmärzlinge Obaraziohn an inferm Folke for, intem mir iem seine Narung ferteiern und ien überhaupt außsauen und sagd er ier wieset ahle das mahn bei einer schmärzlingen Obaraziohn die Leite bedeiben mus das si es nicht solh schpiehren und mir sagd er missen ahlso auch das Folk bedeiben bei differ Mahgenoberaziohn und dierfen nicht laud räden damid das mier den Bahzihenden nicht aus dem Schlafte erweggen und disses mus inser gelihbter Kahläge Heum bedengen und bei differ bäriohde derf er nicht als Ferdreter des Folkes

so laud brillen. Sontern mier müssen leuse auf-
dreten wi di Daschentiebe, daß es das Folf nicht
mergt wie mir es außäfelu, und iem die Gald-
beidel nähmen. Und mier wohlen ins im Gebät
ferenningen, daß ins die Ahlmachd ein Middel
schengt, daß mier das Folf einschlefern kähnen.

Oh du heulinger Sepasdian —
schigge ins einen Schwiendel!

Oh du heulinger Flohrihan —
schigge ins einen Schwiendel!

Oh ier fierfich Rodhälfer —
Schigget ins einen Schwiendel!

Oh ier heuligen Rodliegner —
Schigget ins einen Schwiendel!

Disse neie barlamändsliedanei haben mir ahle
mit bedriebten Härzen gebäthet. Hochwiern Här
Gavidulahr bätthen sie es auch fir

ieren liben Jozef Filser

Kenigl. Abgeorneter.

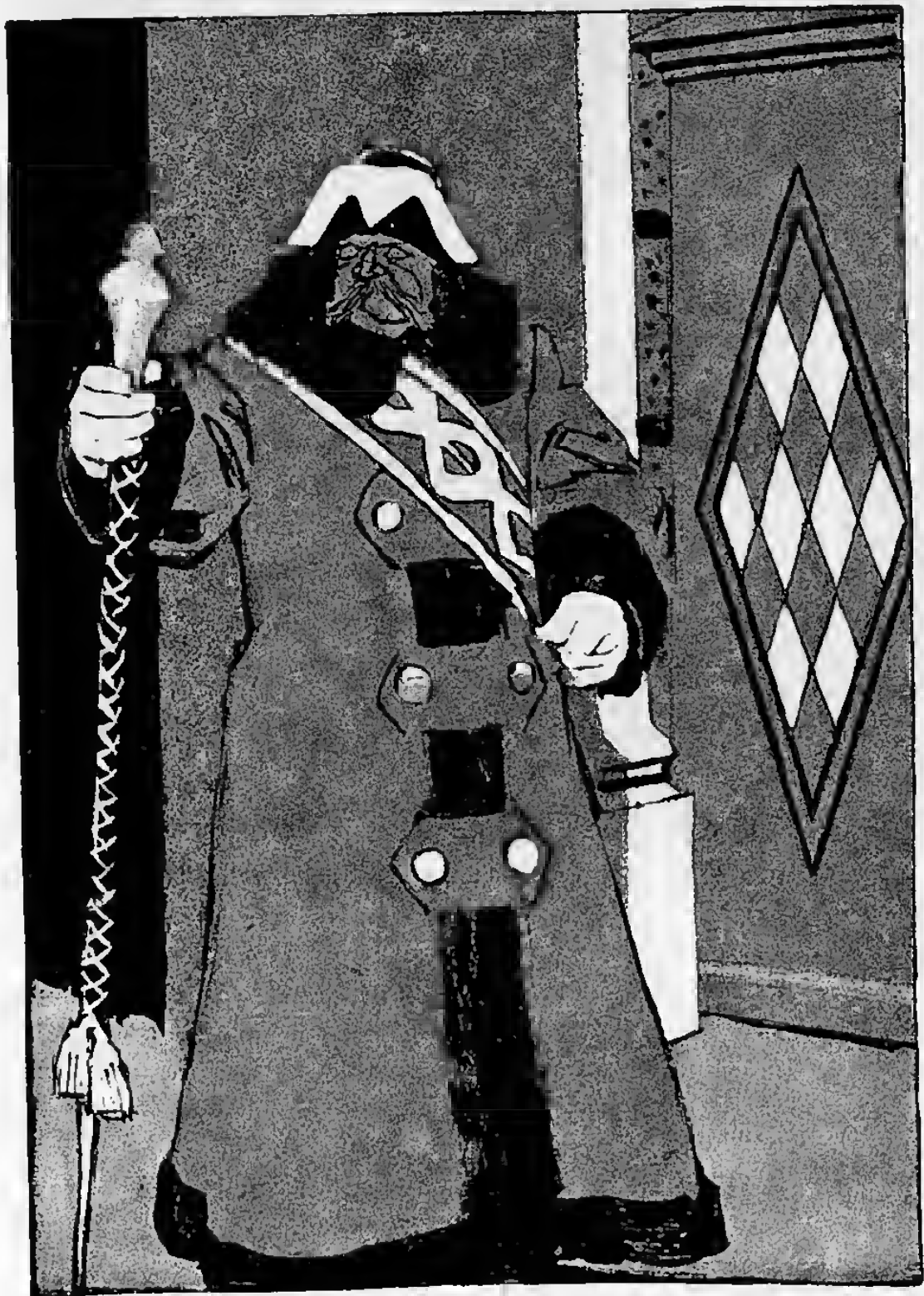
An Härn Emerahn Schanderl bfahrer
in Mingharting
Bosd daselbs

hochwiern Här bfahrer

Kelobt sei Jessas Kristo und ich bien ganz
tamisch im Gobs, denn es isd so schwär zum
regiehrn wi es noch gahr nichd war.

Indäm mier nemblich jeden dag ein anderner
schreihbt oder auch zwai, das mier keine Folks-
bardeih nichd mer sind sontern Erbrässer und
fohler Zumheit, und fülle brief fohmen und sind
nichd underschriem.

Disses sind aber die gräbsten, wo ich als
Lumb und baidelschneider daschtehe und heist es
darien, du ganz ausgschahnter bfahrerwaschl
schieltst ins das Gäld wo mier hard verdienen
und hasd die Hende selwer im Hoffensak und
schaugst plos recht sauthum und sagst ja bald ins
die Geischtlingen das Gäld nähmen. der Heiß
Kaschper had geschriem, dadurch das er kein ester-
reichischn Dabak nichd mer raugen fahn haud er
mier ein baar Fozen herunder und der Mäzger



Hardinger fon Singing had geschriem, das er
miech auf Wainachden alein schprechen wuel und
er freit sich schohn und ich sohl mich forher ver-
siechern lahsen, weil es sonzt zu schpäth ist.

Hochwiern Här bfahrer, ich mus es ienen
beriechten das ich mier auf Wainachden nichd
heimdraue, intem das Volk so erbidert und fohler
Häslichkeit gengen mich ist und had auch der
Stettner Andrah geschriem, das es nichd so fülle
Haselnusschteken giebt, wie er brauchd bald er
mich erwiescht und ahle Reite sahgen, das sie mich
herschlahgen missen, das ich gern hin wehrde.

hochwiern Här Bfahrer fier disses bin ich
nichd gewält, das ich briegel befohme und fieleichd
mit einen Zaunschteken den Tohd fierß Faderland
erleihden mus oder mit einen Wagscheidel.

disses ist nichd der beruhf fon ins barlamen-
dahrier und bald mahn ein Gliehd fon der Rägier-
rung ist, mus mahn nichd seine andernen Glieh-
der ferlihren, wo mahn zur Ögohnomih und zu
sonzt was braugen fahn.

Und fon Reitmoning hawe ich ein brif er-
halden wo es heist du drauringer Rähmerling fangt
du nichd nein sahgen, bald mahn drinken und
äsen und raugen so deier machd, das es das
ahrme Volk nichd mer fahn und weihl die Zind-
helzeln so deier siend zinden wir dier mit einen
bradschlägl ein Lichd auf du Hergozakeramänd.

Hochwiern Här bfahrer disses erfüllt mich mid

Wähmud, intem ich fier ahles ganz unschuldig
bien und ich schauge sär draurig in di Zukunfd,
bald das Folk so erbiddert ist und sohl Verlangen,
das es mich mieshanteln sohl.

Und auf Wainachden wo es doch Fride den
Menschen auf Erden heußt muß ich sielleichd mein
Blud fergießen?

Mein Hätz ist sär betrieht fon dissen Follgen
der bolidik haber es ist noch nichd das ergste.

Sontern das ergste ist was mahn iever meinen
hochwierningen Härn bfahrer und filgelibten Freil-
lein Rächin schreibt und disses ist eine ganz firdy-
derliche Resohluzion, intem es heist das mahn den
wamberten bfahrer entschuldignes filmahls seine
Hand abschählen muß, damid das er es schpiert wie
disses schmäkt bald dem Folke die haud abzohgen
wierd und die Freilein Rächin sohl mahn sälchen
weil das anderne Schweunesfleisch jez zu deier ist
hoder mahn muß aus ierem fedden Hinterguardier
entschuldignes filmahls Unschliddfärzen machen.

Disses fahn ich ienen schreim, hochwiern Här
bfahrer, aber das anderne fahn ich ienen nichd
schreim, was die Leite forschlahgen, das man mit
ienen oder dem filgelibten Freilein Rächin anfangen
sohl. Ich bidde ienen recht sähr das sie auf die
Kantsel schteigen und disse Folkeswud schtillen,
intem es nichd bloß für ienen geferdlich ist sontern
auch fier mich und die Freilein Rächin und iever-
haubts fier die heuligsten Gieter der Kirche.

hochwiern Her bfahrer ich muß es ienen mit-
theilen daß inferne Bardeih auch sonst für draurig
ist lieber disse Gefäße, wo sie in der Geschwiendig-
keit in Bärln gemacht had und mir möchten ahle
die Freinde des Folkes sein intem mahn es doch
bei den Wahlen brauchd, haber daß breißische
Zändrum wiewel es nicht, daß die reichen Leute und
die Fierschten und Grafen fier iren schtarken ka-
döllischen Glauben auch noch was bezahlen müssen,
wo er ienen sowisoh hart anfolmt und da haben
halt inferne bardeibrieder nachgeben, weil mahn
seine Iberzeigung schon obfern kahn, aber nicht
sein Gald.

Und haben auch fülle glaubt, daß inferne er-
habene und hochwierninge Geischlichkeit daß
Folk durch die Macht der brädigt besensfdigen
kahn, intem es fieleichd doch sein Sählenheul noch
liber hat wie einen vieligen Schmutz hoder ranch-
dabaf.

Haber disse ierdischen Genisse sind noch schterker
als wie die Nählighohn und man muß es mit
Schmärzen bedrachten, daß die ahremen Leute fier
den kadöllischen Glauben auch nicht mår bezahlen
wohlen als wie die raichen Leute.

Dadurch ist inferne Zändrumbardei jez für
bedrosen und mir fersuchen ahles, daß mahn disse
Gefäße und Schteiern fergist.

Hochwiern Her bfahrer, intem sie mier ge-
schriem haben, daß ich in Mingharting und in

Sünzing einen Forderung halten muß, habe ich ihnen geschrien, daß es nicht gät.

bald ich eine solche Rede brobire, frige ich schon eine Fogen für ich ahnfange, den dieses ist der Geist des Volkes wo jezt herrscht.

Vielleicht können sie einen geistlichen Abgeordneten ieberräthen daß er es brobirt und bald es schlägt ausfährt, lenket er plos für die Religion haben ich nicht, und vielleicht hand daß Volk sanfter zu bald der betreffende im geistlichen Gewahnde befriedlich ist.

hochwien Herr befahrer ich muß es ihnen noch schreien daß ich in der Versammlung gewesen bin, wo sie mir befohlen haben, wo das kadollische Volk solcher Wuth sein müssen wegen dem schbanischen Fremden. Entschuldigen filmahls daß ich nicht weiß warum, haben eine Wuth habe ich schon gehabt und viel gedrunken. Es waren aber plos einige Mannsbilder anwesend sonst lauter Weipßbilder, intem alle Schpitähler auf befehl von der hochwieningen Geistlichkeit dort gewesen sind.

hochwien Herr befahrer, ich muß es ihnen aber schreien daß ich sonst auch viele Schmäzen und eine große Wuth erlitten habe durch diese Versammlung intem ich nemlich bei einer Maier gestanden bin, wo es angeschlagen wahr wegen dieser Versammlung. Und auf dem Anschlage hat es gestanden, eine tiefe Emböhrung durchziddert

das fadollische Folt und disses hawe ich geläsen
und da ist ein främder Mentsch dazuh gefohmen
und had gesahgt er had keine Embörung sontern
eine Endberung und sie folmt fon die Schteiern
und die Schteiern folmen fom Zändrum und bei
dissem Wohrte had er meinen Goff an die Mauher
geschtosen.

dadurch hawe ich erfahnt, das mir in diss
bäriohde nichd belibt sind.

Und ich bidde Hochwiern Härn bfahrer, das
ich in Mingharding keine Rede nichd halten muß,
und ist es schohn bäser, wenn mir ins schtill fer=
halden sonzt muß mahn fielleicht habscheiliche
Worhte ieber dem freilein Rächin ierem Hinter=
gwardier und iere anderne Unfledikeit höhren.

Mit fillen Griefen an dise

bin ich ier

liber Jozef Filser.

Ohbiges biold ist der bordiäh fom parlamend
und klaube ich das er auf inserne bardei hässlich
ist wegen die Schteiern, weil er mich iemer fär
schtrenge bedrachtet.



An Herrn Kaiser Oeneidl, Dischdrigrad
und kienigl. Abgeorneter
in Minken,
in Barlamend
Lieber Kaiserl
Durch disses bidde ich Dich inschtendig das

du mich bei insonderlicher Bardei wegen Krankheit
entschuldigst und sahge dem Bresadenten bald er
frahgt, daß ich eine Infaulensa erwiescht have
und ahlen ibrigen Bardeibriedern sagst Du es
auch und ich fahen noch fierzen Täg nicht er=
scheunen im Barlamänd, haber mier sind ja so
fille das mahen einen nicht gschpiirt.

Liber Kaserl haber dier sahge ich es schon
ins Gerdranen das es keine Infaulensa nicht ist
sontern mehrerne Geschwielse am Buckel und
weider hinab und auch ein Bruch des gleinen
Fingers an der lienken Hant und auch Schwäh=
lungen auf dem Gubse und auch ein ferläztes
Schinbeihn und mehrerne Schlähge außs Fozmäu
was awer feihne Nachdeile nicht erzilt had und
disses ahles have ich beim Zeroken erlidden.

Liber Kaserl indem ich nehmlich bei insonderlicher
Bosdhalter eingefärt bien siend auch zwei Fiedh=
hantler dort gewäsen und had der eihne gesagd,
wo sich Schwidl Hans schreibd, das mir so schän
beifahnen sint und müssen mier einen scharpfen
Zerogg schpielen das Ruhge um ein Zänerl und
der Block fünf March und must du es awer nicht
ferraden, weil mier doch son insonderlicher Bardei fer=
pflichtet siend das mier den Klauen son der nod=
leudenden Lantwierdschaft niergens zerschteren.
Folgedesen hawen mir dissers teiere Schpil ge=
machd, der Schwidl und der anderne Fiedhantler
nahmens Wolf und der Bosdhalder und ich und

bei der erschten Bloßkad hawe ich schon ieber dreißig March gewohnen wodurch eine schtiele Freundschaft gefolhmen isd weil auch der Bosdhalder zähn March ferlohren had.

Der Wolf had gesahgt mit feihnen Zändrums-
mahne sohl man nicht schpilen weil sie die greßten
Kardoffel hawen awer ich hawe bloß geledelt
und bei der zweiden Bloßkad hawe ich schon
wider zän March gewohnen und der Bosdhalder
ist sár zohrnig gewäsen, indem- daß er fiel ver-
schpielt had und jez isd die driete Bloßkad ge-
folhmen und da had der Bosdhalder austräten
missen, weil er in die Mäzgerei had missen und jez
hawe ich gegäben und die läzten Karden fier mich
siend fir Asen gewäsen und da schreid der Schwichl
hald, er had beschiesen und had falsch gemiescht.

Der Wolf had meine Karden genohmen und
aufgedäkt und schreid auch gaus habscheilich, da
klaubt er schon, daß dissér geschärte Lump gewient
und bei dissén Wörthen had er mier ins Andlig
gehaut, daß feirige Funken weggeschprigt siend,
awer ich hawe mein Gald gepakt und in den Sak
geschtekt und bei dissér Beschädigung hawen mich
disse zwei Fiedhantler ferlegt, daß ich sár mis-
nuthig wahr und einen Maßkrug nam und ist auch
der Schwichl sár heftig an dissén hingestossen, daß
er bewusstloß wahr und had auch der Wolf heulen
missen indem ich mich mid dem zerbrochenen Maß-
krug in einer heftigen Nothwer befunden hawe.

liber Kaserl durch dissen Schpetafel ist der
Bosdhalder gefohmen und der Mäzger und differ
liderliche Freind had genngen mich Bardei ge-
nohmen und schreid gleich, jez must du schterben
du Infdgesälchter Batsi und jez weiß ich nichd
mär, was mit mier geschähen ist und wie ich
wider aufgewachen bien, bin ich in der freihen
Lufd gewäsen und hawen die Schterne gescheunt
ieher mich und ich hawe geklaubt das mein Gobj
in die höche wart, weil er so geschwohlen gewäsen
ist und da bien ich miehnam aufgeschanden und
hawe fohler Schmärzen geseifzt bis das ich bei
meinem Hause angefohmen bien.

liber Kaserl bald mier auch ofd behaupden,
das das Läben auf dem Lande sil gesünder ist als
wie in der Shtadt mus ich jez disses Lohb zurik-
nähmen, den es ist schon selzam, wie das bidere
Landfolk einen Mentschen herschlahgt und ein
Folksfertretter in der Shtadt mus nichd mid
solchenen Schmärzen erwachen wie ich.

Am ahndern Tag ist der Bahder gefohmen
und had mich mit hefddflaster schir ganz zubappen
miffen und hawe ien auch gefragt, ob ich in
meinem Beruhse geschedigt bien und had er ge-
sagd, als Degonohm bien ich geschedigt, haber als
Barlamendarier nichd. Und den Schantarm hawe
ich auch hohlen lasen und hawe iem befohlen, das
er den Bosdhalder wegen Miesshantlung der Obri-
keit und Shtatzgewald for das Schwuhrgericht

briengen muß, haber er had gesagt, daß ich nichd in der Ausiebung fon meinem Beruf gewäsen bien und sieleichd solme ich selbzt zur Ferhandlung durch den Maßfrug.

liber Kaserl jez ist der Zwälf disses Schreihbens daß du zu invern Fußdizminiesder gähst und iem Ferdranen zu iem sagst daß ieberhauptß keine Ferhantlung nichd schtattfienden derf und wiel ich auch meinen Miesetetern mit fristlicher Dämuth ferzeihgen, und wiel iere Schtrafe nichd haben, und muß disses Forkohmniß mit Schwaigen behantelt wärden, den Du kanzt Dir schohn dengen, was inser Bresadent fier eine Fozen auf mich machen tete bald er es zum wiesen friegt, daß ich grien und plau hergeschlahgen bien in dissem Uhlraub, wo der Barlamendarier zu seiner Erhohlung beniezen solh.

Gozeidank had keine Zeidung nichz erfarren, bloß inser Wochenblad weiß es und ist aber schtrentg kadollisch und had geschriewen, daß inser inigstgelibter Fertreter fon einem bläzlichen Unwollsein ist befahlen wohrden haber durch seinen Schuzengl und die Hilf der Heuligen wider auf dem Wäge der Besserung sich besiendet, und heust es auch daß der wollgeborne Her Filser zwahr noch Schmärzen emfindet haber fiberfrei.

Ich schiefe dir disses Blad, daß Du es dem Bresadenten giebst und fahn er auch sähen, mit welcherer Libe der Wallkreiß dem Bardeibruder Filser ergehen ist, daß mahn iem zertlich eine

bahldige Genäsung winscht und kanzt auch erzählen das die hochwierninge Geischtlichkeit dissen fristlichen Abgeorneten in ier Gebed einschließen wiewil damid das er seine ganse Krafft wider befolhmt und dem Vaterlande erhalten bleibt.

Fieleicht kanzt du den Andrag schtelen das sich das Barlamänt zum Zeuchen, das es disses auch haben wil von seinen Siezen erhäbt und dem Koblägen Filser seine ienigsten Wiensche zu einer bahldigen Genäsung mittheilt. Dissee mechte ich auch wengen dem Bosdhalder, damid das er siecht, das er mich nicht wie einen hantwercks-purschen hinaus-schmeissen kahn, sondern das ganse Land ist betrieht iever dissen Unfahl und mus er Angst haben, weil er ein unferlezliches Mitglied von der Regirung mishantelt had. Unser hochwierninger Her Bfahrer ist sár zohrnig auf iem und hawe ich iem gesagt, das ich disse Schlähge erlidden hawe indem ich fier sein Freilein Köchin eingetreten bien und klaubt er disses auch ganz fest, und ferathet mich nicht.

Liber Kaverl sei so gud und tu disses was ich dier sahge, den ich tu es auch, bald Du mich braucht, den durch disses sind mier ja der schtarke Tuhrn, das mier einahnder helfen und von die Minisder Schohning verlangen.

Es griest dich dein liber

Bardeibruder

Jozeß Filser.



An hochwierningen Hern Bfahrer
 Emeran Schanderl
 in Mingharting
 Vosß dasels

Howiern Her Bfahrer
 Kelobd sei Jessaß Kristo in aler ewigeid Am.

Intem das sie mir geschrien haben, das ich solh dissen Mentschen Bechler in fern Bosdhalder ferflahen wegen Mieshandlung eines gesetzgäbenden Kerpers durch Fusdrite und auch sex Fozen im Antlieze und solh auch die Belendigungen der hochwiern freilein Bfahrersechin beurkundigen damid das ein brozes genen dissen Mentschen erhohben wird, so mechte ich schon meinem gelibden Sälforger gehorsam sein in alen Schtifen.

Haber ich viel meine schmärzen hinämen durch das beischpiel Gotes wo auch gelidden had fier ins und ich habe gelidden fier die Freilein Kechin und mechte es mit Saubsmud ertragen und auch in seiner Gemeinde ein beischpiel geben der kristlichen dämüt, wo dem Feunde vergeigt und nicht viel das er Schaden niemt sontern sich häfert und seine Sähle retet.

Intem es auch gescheuter ist hochwiern Her Bfahrer bald mier disse Eiserungen von dissem Bosdhalder nicht in der Ofentlichkeit bekant machen den disses sind Eiserungen wo auf ier hochwierninges Geschlächt sich betrefen und dem Freilein Kechin dem seinigen und ferschiedene Erläbniße durch disse beuden und wiesen schon hochwiern Her Bfahrer der scheun triegt ofd haber nicht plos fier einen sontern auch genen einen.

Und mechte ich Disses beischpil erwelnen das der Dreg schtinkt bald mahn ien aufriert und intem Hochwiern ein Mahn sint wo besoluen ist

und sich außkehnt so wohlten mir den Dreg nicht aufrieren und auch dem Freilein Rechin den senzigen nicht sontern ien ligen lasen und intem das Freilein Rechin als ein Weisbiel Disseß nicht so ferstet muß mahn ier nicht gehorchen sontern als ein Mahn seunen Wielen bezengen und brauchen hochwiern Her bfahrer ir bloß zu sahgen das auch dissier geachte Mahr Mahmens Filser ahles mit mielde ferzeigt und had doch sey Fozen erhalten fir das Freilein Rechin und muß sie an dissem Forbielde ieren zohrn fergäsen.

Und fileichd erwieschen mier schon einmahl den boßdhalder wo es ien wäht tntly und zum beischpil missen hochwiern Her bfahrer den kadolischen Gesehlen ferein seine Teaderforschdelung beim Ramblwierd abhalten, wodurch der boßdhalder fil Gald ferliert und kahn doch nicht machen. Disseß muß mahn bewierfen und ist eine Rache wo er spiert und bleibt in der Schtülle.

Disseß wohlten wir folenden, und dissem ganz hunzhäutenen Boßdhalder beschedingen, wo er solchene Gespreche über der freilein Rechin ier alerheuligstes firt, und missen sie iem den Gesälen ferein abdreiben hochwiern Her Bfahrer, haber keinen Dreg nicht aufrieren. Teo Krazias.

Inser barlamendarisches Leben ist schtil, intem mir eine so schtarke Bardei sind das mir ahles one schtreiten thun was mir mögen und sahgen mir heumlich das es schahde ist. Den jez ist es

so das ahles der Bresadent Orderer beschtyent und mus mahn fir jeden Kreizer eine Bidschrift bei iem machen und schimbfe ich fein schon liber mit einen lieberahlen oder Sotfi als das ich mit dissem Schuhmeister freindlich schpreche, denn es ist unbeschreiblich was dissier Mensch jez fier einen Grehn had. leuder das mir solchene Rindsicher sint und dissen schpinneten Schuhlärer noch griesen, den daturch wierd er ganz ferwegen und klaubt schohn er ist der König fon Bayern und dankt nicht fier einen Grus.

Neilich ist iem infer gelibter Bardeibruder Glasel auf der Schtiege begägnat wie er mit dem Minißder Wähler daher gefolmen ist und hat infer Glasel mit fleus gesagt gries God, Orderer, kimbst heid in Kasieno zum tahrogen, und da had der Orderer gethan als wen er nicht hert und had seinen Hud nicht angeriert aber der Glasel sagt er had iem angeschaut wie ein löbe, wo acht Täg nichtz gefräsen had mid rohlende Augen und er had seine fimf gälben Zehne geflätscht, daß der Glasel gemeunt had, er beußt. Hochwiern her bfahrer, den disses ist leuder wahr, das infer bresadent gegen das arbeitsame Folf hässlich ist und plos under die Beahnten get weil disse Däp-
pen iem schmeigeln und serfus reißen und disses thut dem Schuhlärer woll, intem er selbst fricher serfus geriesen had.

Jeز gengen die Minißder zu iem hin und

schprechen ganz liblich zu dissem Schuhmeister und er thut ganz barmhärzig und ferdeilt seine Wohrde unter ienen und sie backen sie wie die Hund einen fleischbrocken. Hochwiern Her bsfahrer es ist sehr draurig das ich disses iever in fern kadollischen bresadenten schreiben muß haber mier sind ahle ganz bährig iever dissen hochmiedigen Schuhmeister wo seine Fogen verzieht bald er einen Mahn aus dem Folke siecht.

Haber sieleicht in Dunttenhausen get er herum wie der Brinsregänt im Oktoberfäst, und sagt zu einem Bauersmahn, mein lüber wie gets? und flobfd iem auf die Schulder und meunt jez muß dieser Mensch mit Freiden läben und schterben weul iem der großmedtig Schuhlärer fon Baiern mit eigenhentiger Fogen angeschbrochen had.

Mir können ien nicht mer leuden und mir freien ins bald ein Sotfi dissen ganz ferwägenen Knierbs ein bißchen springen last, den fon inserer Bardei derf es ja Nimand und mir müssen inserne ganze Hofnung bei den Sotfi haben. Disses ist draurig haber war.

Sonst weiß ich nicht mer als das es Gozeidank in dissem Garniewahl fiel keischer hergangen ist, wie frieherszeiten intem das die bolizei jez den geschlächtlichen ferkehr iebernolmen had und bari grafisch regaliert.

Ich weiß es nicht obs den bolizeibresadenten ieveral zuschaugen lasen, haber der barohn Frei-

berger, wo auch die Erbsünde inschpizirt hat mier gesagt, daß sieleichd zwei brohzent weninger geschlächtliche Freiden gewäsen sind als forigs Jar.

Disses ist schohn ein herliches Zeignis daß die Zuschtende in der Schtadt auch im Abnemen begriepen siend und wohlen mir zur barmherzikeid Gothes hobfen, daß es noch mer zurückget bis Disse schweihnerei nur mer in der fristlichen Ehe forkohmt wo sie auch hingehöhrt und sagens dem Freilein Kechin nochmahl daß sie keinen Krawall nichd machd und den Dreg nichd aufriert sie wiesen schon.

Es griest meinen gelibben Sälforger im Geishte sein liber

Jozeff Filsen
königl. Abgeorneter.



An Wollgeborn Hern Kastnhus Fiendler
Degonohn in

Biebereckh
Boss Dachau

Liber Kolga und Schbezl

Intem das du mier ein Brif geschriem hast
und es wiesen mechtest was mier jez in Barla-
mänd ferieben dadurch das du kein Mitglied nichd
mer bist wiel ich dier schon ahles genau schreim.

Thoma, Josef Filser's Briefwechsel

5

Liber Kastuhlus das du schreibs das dich keune zahn
Kos nicht mer hineinbringen in Pantag und das
du liber ein nafeten Hausfnacht anschaukst als
wie infern Komadant Orderer disses ist durchaus
richtig, haber du bisd glücklicherweise Witiber und
hast kein zahneten Trachen nicht und kanzt da-
heim bleiben haber leuder die meuninge lebt noch
ser schtark und in Goznamen schauge ich liber den
Orderer einmahl an als wie die meunige zahn-
mal und mus ja nicht bei iem schlaffen und durch
disses bien ich noch bei der Solidit.

Wie du noch dabei bestendlich gewäsen bist
da ist sie sil luschtiger gewäsen, haber jez ist sie
ganz langweulig und mir dierfen keine Entriestung
nicht mer beweusen, intem das die Minisder nicht
böllen und nicht beußen sonter plos mehr wädeln
und had auch infer Fater Daller gesagt das es
ein mahlör ist fier die Krefte fon inferner Bardei
den was hilft ins die grohbe Fogen bald mier sie
nicht aufreisen dierfen und mier haben so fille
und so grohbe und missen ahle geschlohsen bleiben.

Mein liber Mentsch, da ist es in Breissen
ganz anderst, wo mir jez gehert haben, das sie
gleich mid Bistolen schüssen wohlen und ist ienen
nicht genug, das sie einahnder plos selbst um-
briengen sontern wohlen sie fon Bärnin bis Minken
schüssen und inferne haarmlosen Minisder ab-
murgen. Insuper Krigsminisder ist schon beina fer-
lohren gewäsen und hätt mahn nicht mer fiel

gäbn fir sein Lehben, haber Gozeidant had er den breißischen Barohn noch verbarmd daß er sein Bistoll wider eingsteckt had.

Durch disses kohnit man zu der Bedrachtung ieber das Duähl, wo auch bei ins öfter geredt wird.

Ich hawe mir gedenkt jez mus ich es einmahl genau wiesen und hawe einen Adjatanden fon invern Krigsminisder gefragd hob er mier nichd eine Auskunft geben wiel und sagd er sår gerne mein liber Her und sahge ich also entschuldigenß, balt differ Breiße kein Verbarmniß gehabt häd mus jez inser alder Minisder noch schüßen mid der Bistolle? Jawoll sagd er mein liber Her da gibd es keinen Zweifl durchaus gahr nichd. Entschuldigenß sahge ich, bald er aber nicht mahg? Zum beischpil sag ich, balt mich einer beleidiget fahn ich iem schon eine Watschen geben, haber ich mus nichd. Disses ist etwas andernes mein liber Her sagt er. Entschuldigenß sage ich wo ist disses geschriebn, daß er schüßen mus? Das ist nirgens geschriem sagt er.

Woher weis ers nachher? sahge ich. Mein guder Her, sagd er, disses ist ein Gefiehl.

Bald ers aber nichd gspürt? sag ich. Das gibd es nichd, sagd er. Entschuldigenß sahge ich, ich hawe es noch nie nichd gspürt.

Ja sagd er mein liber Her, disses ist ein Gefiehl, wo mahn nichd fon selber had, sontern man frigt es erscht. Durch die Erzühung.

So sahge ich und wie heist den nachher disses Gefiehl? Dissee heist das Ehrgefiel, sagd er. Ich dank schön sahge ich, dadurch das ich disses gelärnt have. Ich bit schön, sagd er, es ist gern geschähen und freit mich das mahn im Folke es lernen wiel.

Entschuldigen sahge ich zun Beischpiel inser Wähner Toni, muß der auch mid der Bistolle schüssen, bald ein Breiße ien beleidinget. Der Her Minister Wäner? sagd er. Ja der Toni, sahge ich. Nein sagd er, disser muß nicht schüssen, bald er nicht mahg. Entschuldigen sag ich, had er nicht so lang schtudirt wie inser Krigsminister? Warum liber Her? sagt er. Ich mein plos, sahge ich, ob er sieleichd nicht so fiel Erzühung had, das er das Ehrgefiel gspüren muß? Liber Her, sagt er, dissee ist wider was andernes, indem das er kein Ofazier nicht ist. Ach so, sage ich, plos der Ofazier muß es gspüren? Jawoll, sagd er, ein Ofazier muß es gspüren und ein anderner fahn es gspüren. Ich dank recht schön sahge ich dadurch das ich disses gelernt have. Ich bitt schön sagt er mein liber Her, es ist ser erfreilich das man im Folke so fiel Indarese had. Entschuldigen sahge ich bald sie es so genau kenen ist es was schenes und had mahn was dafon? O jah liber Her, sagt er, es ist das schenste, was es iberhaupts giebt und ein Ofazier fahn gar nicht leben one iem.

Haber muß ein Brins, der wo Ofazier ist auch mit der Bistolle schüssen?

Nein, sagt er, disses ist etwas anderneß, intem der Brins zu hoch ist. Entschuldigenß schon sahge ich, bald mahñ es ohben auch nichd gspürt für was brauchd mahñ den nacher eigens eine Erzühung, intem das es doch ganz wurscht ist ob es unten oder oben nichd glangt und disses Ehrgefiel sahge ich ist das einßige wo Brinsen und Beddelleut miteinander die andern Reite zuschauhen missen.

Da had der Adjatant gesagt, leuder er kahn es mier nichd erklehren, intem im Folke kein Ferstendnies härscht und er ist gangen.

Mein liber Schpezl disses wíel ich dir schon erkleren, das fier die Großkobjeten iemer eigene Supen kocht wern, das sie ienen selbs nichd mer anerkennen.

Haber das Durwál lasen mir in unsern Parlament nichd einfiehren und brangen unserne Minisder nichd lange die Masse aufziehgen, ob sie ier Gefiel noch schmöken, und gähen mir liber mit ienen zum Hofbreihausbof, damid das mir ien briefen und halt mier oder dem Krigsminister sein Radi hinaufstößt ist es auch das nemlinge Gefiel und kein Unterschied durchaus nichd. Durch dises grißt dich

dein liber Freind

Jozeff Filser.

An Herrn Sepastian Hingerl Degonohm.
in Haspelmohr bei Brugg.

Liber Freind, durch dissen Brif wo Du mier als unbefahnter geschriem hast bien ich schohn ser bedrofen gewest, intem das Du geschriewen hast, das fier ins Degonohmen und Gitler und ieberhaubts das Landfolk die hohe Geischlichkeit ein Laibschaden ist und mier ausgeschmierbt sind und Du wilst die Schtimme des bidernen Landmahnes fernähmen, wo im Barlamend siezt und was dissereißert wiilst Du wiesen nach dissem Ereignis, wo sich drei hochwierninge Bfahrer als unfeisch aufgewisen haben.

Mein liber Mensch durch disses hawe ich beschlosen das meine Schtimme ertöhen sohl und wiel ich Dir schohn die geischlingen Ferheltnise auseinander säzen.

Zun erschten Bunkt ieber die Geschlächter muß ich mit schmärz sahgen, das es leuder sich öfters begäben had, das ein geischlinger Her damid umget wie ein anderner auch oder gleich gahr wie ein ledinger Bauerngnecht. Und flaube

ich das es von dem guthen Esen herkohmt, wo inferne Vfahrer haben und wo ienen ein hüziges Blüt machd, den balst Du schohn ein unferntingess Geschäbf gahr so hiezig futherst wierd es auch ganz bährig und wiold.

Ja mein liber Mentsch balst Du inferne Vfahrer anschauht had feihner under zwei Zendner und ist lauder kernigß Fleusch und durchwaren mit einen fästen Spätk und die Köbf sind ahle brenrot und aufdrieben und plan, intem sie das Blüt so drückt und haben auch file bazelte Auhgen, wo disses beweust das einer ein guder Gofhel ist aber leuder er derf nicht.

Nach der Frumess hand der geischlinge Her ein bar Wirschte mid Sembf hinunder und drinkt braf Bier oder Weihn das ers aushalden kahn bis Miedag, wo er Knedl frigt und ein Kalpsbradl und ein bfefferten Salad und ein Hähner raguh und Kiecheln oder Schmahren und drinkt braf Bier oder Weihn.

Und jez get es bei iem los intem das es nicht so schnehl herausget wie bei dem Degonohn sontern es get umeinahnd und kohmt ins Blüt und jez muß er in Beuchstul und drückt ien schtarf haber er muß Beucht hörn und fieleicht ist es ein junges Mentsch wo ieren Lébenswahndel ofenbahrig machd und ist oft so schweihnern das es unsereins auch erfreien mächte und erfreit den geischlingen Hern fieleichd auch und frahgt rechd lübreich.

Mein lieber Mentsch nacher weist schohn wis oft get und ist desweng einer fein Batsi sontern ein Mahn wo nichd mer anderst fahn und wie mir ahle, plos ist er geweichd.

Oder bald es im Nachmidag nichd so auftriest und der geischlinge Her ist auf die Nachd ein Gsölchtes und ist schtarf gesahlzen und Kraud und drinkt braf Bier oder Weihu und es glopft und folmt die Rechin hereihu und had ein schtarfes Härz.

Jez fragt sie iem wie das es iem geschmöft had und had iem aber ser gud geschmöft und glopft er ier fohler Giethie hinden und durch disses bleubt ofd die Hand dohrt. Mein lieber Mentsch, disses get nicht durch die Rähligon sondern durch die Weißbielder, wo mahn schon kent und file fohmen in Bfarhof zum jahmern intem das der Mahn under der Wochen miede ist und am sonntag ist er besobfen und wiel ieverhaubts seine ru haben den disses ist auch im Turreiche nichd das ein Gofhel plos eine Hähn mag so lang er läbt und jez laufft das Weißbiel in Bfarhof und jahmert und der geischlinge Her mus ahles hörn. Disses ist hard und kanz nichd jäder aushalden und einer schohn gar nichd der wo lädig ist und noch keinen Habschei und Graußen for die Weißbielder had dadurch das er ferheirat ist und filles siecht, wo eihner nicht siecht der plos mid Lübe folmt auf eine kleine Weule. Haber mein lieber Mentsch ich

hawe durch disses das jez so file geischlinge Härn
fier schweihnern erfahnt werden infern hochwier-
ningen Hern Bfahrer befrahgt woher das es
fohmt und er had gesagd mein guder Jozef sagd
er disses fohmt durch die Zeidungen wo ahles
aufstürn und ofenbahrig machen und sich freien
bald sie ins erwieschen. Den sagd er mein guder
Jozef frieherszeiten da had die Mentschheid keine
so boßhafden Brielen aufgehabd wie jäzd wo sie
ahles sähen. Da hawe ich gesagd, das es hald
leuder gengen das gelübte der feischheid ist, haber
da had er mit lauder Schtime gesagd mein guder
Jozef disses ist ein schräklicher ierthum fon die
Seite das sie iemer noch klaben, das mier feisch
sein missen sontern mier missen es nichd und mier
hawen plos das zelabad. Da hawe ich gesagd
ob mahn zwegen dem zelabad ahles ferichten derf?
Oh ja had er gesagd, haber plos heuraden derf
man nichd, sagd er.

Disses mache ich Dir jäzd zum wiesen mein
lüber Mentsch weils sieleichd noch nichd weist das
der geischlinge Her im zelabad ahles derf und ist
der Bedrefende kein Batfi wo sein gelübte ferlezt
sontern plos das sexte Geboth wie mir ahle.

Und hawe ich auch schon gedenkt das ein
zelabad was schenes ist intem das keine feischheid
nichd dabei sein mus und bald einer ferheirat ist
da ist er fil liber feisch und had seine ru fon ier
haber im zelabad da fahn einer schohn luschtig

sein weiß nicht alerweil die nemlinge ist. Da ist es keine funzt.

Die Weißbilder wo es nicht verstehen haben das greste Derbarmuß mit den zelabad und flauben das mahn damid heulig ist und derweil sind plos mir die thumen, intem das mir heiraden.

Mein lieber Mensch jez mußt Du es wiesen das die geischlingen Hern ahles derfen wie mir und sind aber fiel hieziger zwegen ierer guten Koscht und das zelabad ist kein verbot nicht sontern ein schuzmidel geugen die Folgen der Lübe wo es fier ins im heiraden leuder gibd.

Die feischheid infernes heuligen kadollischen Glaubens giebt es schohn aber plos bei die Kabaziner und bei die Fransiganer und fileicht bei die Benadictiner und fahn aber plos desweng sein weil disse Mähner eingespert siend und sär wenig zum äsen frigen, und auch keine Rechinen haben.

Daturch kohmt es bald in einer Gegent die unsittlicheid zimlich scharf ist, das mahn die Kabaziner darüber last zum brädigen und wirßt es schohn gehärt haben mein liber wie es auf der fantzel zuget bald so einer anfangt und es die weißbilder hiureubt und haben schon ein andernes schmalz wie inferne Bfahrer.

Disses wird ofd ferwerelt das mahn die Bfahrer fier feisch bedrachtet, und sind es aber die Kabaziner intem es die rälighen so eingerichtet had das sie im floschter kein weißbiel zum sähen

frigen und frigen sie wenig fleusch sontern solche
speißen wo nisch ins Blüt gehen; das anderne
aber wo mahn fies esen derf und eine fechin
dabei had und eine junge Base auf Besuch und
zum Kochen lärnen heist mahn zelabad und ist nisch
so draurig wie die feischheid.

Disses beschtetigt auf wuntsch der biderne
Landmahn im Barlamend mit nahmens

Jozeff Tilser
vgl. Abgeorneter.



Veriechd des keniql. Abgeorneten Jozef Filser
ieber die Reife auf den krigsschaublag bedräf
das hier bei Waserburg,

An das keniql. Barlamändszändrum in
Minchen im kabolischen Gasieno

hochwiernige Hern Bresadent und Abgeornete!
Beträf dissier Reife wo ich mid den keniql. Ab-
georneten Glasl und Irzinger fohlandet habe melde
ich gehorsamt das der keniql. Abgeornete Glasl
im Schbitahl in Waserburg sich befindlich ist und
der keniql. Abgeornete Irzinger im Krankenhaus
dahir und ich ein zerbrochenes Massenbein besieze

und ist disses das Ergäbnis inferner barlamendarischen Reisse, und ist auch das linge Auge des underferdigten mit blüt underlauffen und lege ich auch die ertzlichen rächnungen bei und ist auch meine Ur im Dienzte zerbrochen.

Auf befäl der barlamänzbardei mus ich es genau beschreim.

Kelobt sei Jesso Kristus aber es wahr eine habscheilige Reisse.

Am Dienztag fahm der befähl des hern bresadent Orderer das ich und der Glasl und der Irzinger mich zu iem begübe und sind mier auch zu iem und sagd er meine harn sie missen auf das schlachdfeld fon Waserburg wo jez der bierfrig ist und missen disses unwiesende Folf belären und besenftingen, und bald sie färtig siend mehliden sie das ergäbnis. Und jez siend mir auch fertig und ligt der fenigl. Abgeornete Glasl im Schypital und inser Kohlege Irzinger mus im Krankenhaus ferweulen und auch ich bin ferläzt. Dises ist das ergäbnis, aber sonzt keines und ist auch nimand besenftigt und belärt sontern bloß ferläzt.

Mier sint eingestigen im Ostbahnhof in Minchen dahir und hawen schohn dort die feundsälkeiten begohnen intem ein Mentsch durch die finger gebissen had und schauge ich um und frahge was wohlten sie und sahgt er das er mechte fraudföbfe bei mier bestälen haber mus jeder so groß sein wie mein geschwolschedel und hawe ich iem das

landesübliche geantwort wo ich aber dem barla-
mänd nicht deutlich bezeichnen kahn.

hochwierninge bardei und geischliche harn for-
gesätze!

Um fier ur sind mir in waserburg ankohmen
und auch mid gezimender erfurcht von den beahmten
emfängen wohrden und hawe ich disse Reite in
audiänz genohmen und frahge ich den bezierts-
ambdman, wo ist der frigschaublag. Mir sind
nahe hiebei sagd er und die flamen des aufrurs
gengen den Biergenus läggen schohn an disse stadt.

da hawe ich gefragd ob das Folf ieverhaubts
kein bier nicht mähr drinken wuel oder ploß
weninger, und da sagd der beziertsambdman, das
gahr kein bier gedrunken wierd sontern wahser
und schpringerl und limanahdi. Jez hawe ich
gleich erfahnt das die Treie genggen Drohn und
Alldahr erschittert ist und das ädle baiernhärz muß
fohler unmuth sein bald es einmal limanahdi drinkt.

Ich hawe zum beziertsambdman gesagd, das
mier ahle insere Kraft einsäzen wohlen, das der
biergenus und die libe zun haufe wiedelsbach
nicht erlāschen derf und desweng sind mier ge-
kohmen und frahge ich, wo sohlen mier anfangen
zun agatiern und sagd er fileichd in Albaching
oder wo sie wohlen es ist ieveral gleich. da sind
mier feniglichen Abgeorneten mit der hochwier-
ningen Geischlichkeit und den beahmten ins Bierz-
hauß gangen damid das mier einen blan end-

werfen den had ein geischlinger her gesagd vne einen schlachdenblan dierfen mir ins nıchd gengen disse feunde wahgen. dadurch haben mir bis midernachd beraden und hawe ich zerst gemeunt sieleıchd bald disse ferbländeten Leite die Schtimme eines barlamendarischen landesfaters fernähmen das sie iere limanahdi ausschreiben und wider das vier liben und ier härscherhaus und auch das wolwohlen der ädlen Zäntrumsbardei erkähnen und nıchd iere kadollische rählıgon ferlieren wohlen wengen zwei Bfening fier die Maas. Haber dissier geischliche Bierdendräger wo schon ohben erwöhnt ist had gesagd mein liber Mentsch, inserne Worde sind zu schwach fier disse Bıffel und haben ahle geischlichen Härn auf der Kansel fersuchd das sie doch das Folf fon der limanahdi zu ieren angeschamtan vier und rählıgiohn zurıfbringen haber der zeitgeıschıt ist so schlächıt, das er sogahr dem durscht widerstät.

hochwiernınges barlamänd und geischlinge for-
gesätze ich mus es berıechden das mir ahle er-
fahnt haben das dissier saustahl durch den ieneren feınd gefohuen ist indem disse Breıßen insern folksthiemlichen ferstand fervıert haben dadurch das mir die viersteier genähmıgt haben. Bald der zändrumsmahn zu haüße sıezt schımbst er sār schıtarf ıber die Breıßen wie es sıch gehärt damıd das mir als folksmäner gelıbt werden, haber bald so einer auf bärлін fohnt ist ahles anderst. der

braße baier draut sich gar nicht sei Fozmäu auf machen, weil es nicht fornähm ist und die großkoffeden breißen, wo auch file adeliche dabei sind lasen ien nicht dischpatirn. Es kolynt ein Graf zu iem oder gar ein fürscht und glopft iem auf der axel und durch disses fergiest er insere angeschamte häßlicheid gegen breißen und machd eine dämithige fogen wie der haußgnecht bald ein fornähmer Mentsch aussteigt und der fornähme Mentsch gibt iem sein Gebäck und seine schwarzen Rofer zum dragen und der folksame Gnecht dragt ahles bald es auch für schwehr ist.

Disser bairische zändrumsmahn wo in bärln under die grafen und fürschten läbt ist kein ädles roß das sich beimt und ausschlahgt sontern ein schtieler ox wo seinen hassen hinhalt und sich beschlahgen last und bald er ein schlächtes hufeisen frigt muß er hienken haber derf nicht wieder schbenstig sein sonzt haud mahn ien mid der geißel ieber das fozmäul.

hochwierninge bardei und geischliche forgesätze leuder disses ist war und muß beschtytigt wern bald mier es auch ins nicht anfehlen lasen sontern im Folke ferbreiden das mir auß bolidif disse biersteier gemachd hawen, wodurch dissor Krawahl gefolmen ist und disse resoluziohn gengen das bier und mid der limanahdi.

Indem mir bei dissem frigsrade für betribt gewäsen sind und nicht gewißt hawen wie mir

ins ferhalten sohlen und auch der bezirgsambman
nichz gewust had, da ist dem feniglichen abgeorneten
Glasl eingefahren das mir sieleicht einen häftoliter
oder zwei bezallen und bei dissem freibier wohlen
wir das folk ieberreden. Haber der geischlinge
Wirdendreger had gesagt mir missen in jadem
dorf ein freibir gäben, sonzt ist es ganz gefält
und mir köhnen ja die koschten dem barlamänd
aufbierden, wo es ja iemer genähmigt bald es
som zändrum ferlangt wierd. Disseß haben mir
erfahnt und weil es zur belärung des folkes gehert
haben mir beschlosen das die koschten fier kirchen
und schuhlangelägenheid ferechnet werden.

Leuder es ist aber anderst gegangen. Mir
haben in Sünzing angefangen und auch bekant
geben das jeder bei dissier fersammlung umsonzt
drinken derf. Mir haben gemeint bald disses
bairische Folk wider ein bier schwäkt das es dan
zurückfährt zur angeschtamten libe zum härscherhaus
und die sozi und die limanadhi ferabscheit.

Disseß ist auch eingetrofen von drei ur bis
um acht ur wo das freibier gedrunken wahr und
haben ahle leute ins zugehärt und inferne Worte
behärzigt, indem mir sie aufgevordert haben das
sie in Dreie fest wider bier drinken.

Haber wie das freibier gahr ist gewäsen und
mir geklaubt haben, das sie es gewähnt siend, da
ist ein ögonohn aufgestanden und had gesagt,
das es jätzt erst rächt bidder ist fier das Folk bald

sie sechsazwanzg bfening zallen missen nachdem das sie umsonzt gedrunken haben und das der bayrische Löbe nicht zur dränke ziet bald er so viel zallen muß.

Und er had gesagt durch disses bier wo sie jät gedrunken hawen frigen sie mohrgen in der friehe einen häftigen Durscht und da ist es erst rächt schmärzlich, bald sie ien nicht läschen köhnen.

Und er had gesagt, das die zändrum sbardei ienen das baradiß gezengt had durch disses bier wo nicht gefost hat, haber sie dierfen nicht hinein sontern missen sechsazwanzg bfening Eindrittsgäld zallen.

Und er had gesagt, disses bier ist der schpeck wo mahn damid meise fangt und es ist der judaßfus von dissrer zändrum sbardei.

Da had der kenigliche Abgeornete Glasl geschrieen das disses eine frächheid ist bald mahn zuerscht ahles saufft und dan schimbt, haber da hawen ien schohn disse ferbländeten leite gebaft und auf seinen Gobbf siele maskriege zerschlahgen, bis das er ändlich genug gehabd had und ist hingefahlen, und dem keniglichen Abgeorneten Irzinger haben sie mid einem wagscheitel ieber den foz geschlahgen und mid zaunlaten mishandelt was aber nicht gemachd hätte bald keine negel darien gewäsen weren, haber es wahren negel darien und durch disse had er auf dem hinderkwartir file streiffen erlidden und auch der underfertigte, wo doch sieles

gewohnt ist, had ein par solchene iever seine nasse erhalten, das disse nassenbein gebrochen wahr auch mehrerne schläge mit einen bierschlägel auf das haubt, was aber ploß forieber gähend war.

Hochwierninge Bardei auch Bresadent und geischliche forgesätze, ich mus es mid schmärz beriechden das der geischliche wirdentreger hinder dem tisch herforgezohgen ist woerden und ist so geschlahen woerden bis das einer geschrieen had jez köhnen es sechsazwanzg schöllen sein und da wahr sein hochwierninges Andliß geschwohlen wie eine dambfnudl.

Disse ist das ergäbniß inferner barlamändarischen missionsreise und mus ich dadurch lender beschtetigen, das die anhenglichkeit an das zändrum nicht mer so schtark ist und das drohn und altahr undergrahben sind durch dissen aufrur mid limanahdi. Disse beschtetige ich auch fier die verlätzen keniglichen Abgeorneten und ligt auch eine rächnung fier zwei häftoliter und den Bahder und fier erlitenen dienztliche ferläzungen bei bedreff kirchen und schuhlangelägenheiten

fon eiern liben

Jozeff Filser,

fier das zändrum mid glohrie beidelt und gfozt und bleubt aber in dreie fäst.

Mingharting am 22. Aug. 1910

An Herrn Matias Glasel, kieniglicher Abgeorneter in Giraßburg und Ögonohn dafelbs

Liber Hißl

Intem das du durch deine wähe Haffe nicht mâr am Barlamänzschluß dich bedeiligt gewäsen bist muß ich es schreim wie es wahr.

Inser Gozöberschter der Orderer had eine anschprache abgehalden, das mahn siecht, fier was mier disses jar in der schtadt sind gewäsen. Ich hab mich selm gewuhndert wie fiel mier fohlbracht hawen und einen solchenen hauffen arbeit gemachd und nicht geschpürt dafon. Wie ers aufzählt had, schangt es schohn fiel auß und meunt mahn himmelsaggeramänd, und disse Abgeorneten sind für fleußig. Mein liber Mensch da muß mahn den unterschied fon der fleuschlichen arbeit und fon der geischtingen arbeit schpanen, intem das mahn es rechd gud weiß bald mahn sex Schtunden mähd hoder Woazen bind hoder auflahden muß und thut dirß freiz wâh fom bufen, haber fon der geischtingen



arbeit mirkt mahn gar nichz, und nichd einmal im Gohse, sontern bald es fohlendet ist und feuerabend, muß mahn es einem eydra sahgen, das es gahr ist und nichd weuter gäht.

Mier haben einen gansen wahgen fohler gesäze aufgelahden und bald es getruckt ist, muß ein ox schohn scharff ziehgen, das ers ziehgt, haber mir haben nichd dabei geschwiezt. Datnrdy erkelynt mahn die geischtinge arbeit.

Durch invern Orderer haben mir fernohmen, das mier in dissem jar sind sår fleußig gewäsen und haben auch einen großen sägen ferbreidet durch schteiern und abgahben und disses ist sår gut das mahn es sagt intem das inferne biffel ofd das gegendeil glaubhen. Nach dissem lobe fier ins ist die breißferteulung fier die miniester und beahmten gewäsen und had sie der Orderer aufgeruhfen und sind sie dageschtanden fohler Dähmut, das sie es fernähmen.

Den erschten Breiß hat sich erhaldden und erworben Her Antohn Wähner, Minischter in Minken fier Kuhlur. Dersälbig had durch eine härliche Glosterzuchd sich dissen erschten breiß ferzdient intem das er dreuhundert Glöster neu gezühgelt had und in der haubsache weubliches Berzonahl.

Er had zur anerkelnung seiner Glosterzuchd erhaldden ein Diblohm fier sexjårigen Dienischt im Zendruhym mid belohbigung fon seinem fleuß, und

seinem Habschen gengen die Schuhle und die Schuhlehrer. Auch had ien der heulinge Fater und bapst zum ährengabuziener ernahnt mid der Ferlaubnis zum baarfus gähen. Auch hawen iem die neien frauenglöster midsamen einen Zändner nohnenfierze geschänkt und disses ist aber nichd was Du meinzst sontern was sießes zum fräßen.

Auch had er erhaldden eine stähende Fahnen als gröster Glosterziechter. Durch disses ist er zufrieden und weuß auch, daß mir ien behalden hobwohl jez in der kuhltur keine arbeit nichd zum ferrichten ist, und lasen mir ien zur außhielf was andernes thun.

Den zweiten breiß had erhaldden der miniester franhendorpfer fon der Boßd und Eusenban durch sein besträben fier die wahlfarzorte, daß mahn seine Sühnden leuchter hinbringen fahn und seine ränsch leuchter herbringen fahn. Und had er als breiß erhaldden eine stähende fahne mid dem öhlgemalenen Gobfe des schinzbadrohus der bayrischen Eusenban, wo sich Pichler schreubt und bald auch der Gobf schüch ist und leuder gnd getroffen, ist es doch bäßer wie nichz.

Den dritten Breiß had sich erhaldden der bolizeibresadent fon Minken und ist disses ein Abziehgebild fon infern gozöbersten Orderer zum abschläggen.

Den fierten breiß had erhaldden der miniester Mültner fier die iuschtiez fier disses, daß mehrerne geischliche Hern nichd erwischd sind woerden, sontern entrohen.

Nach differ. breißferteulung ist sich inder groß-
lobfeter Orderer zu die miniester hingangen und
had auch die ahndere, wo durchgefahlen siend, mit
barmhärzikeit behandelt, damit das sie mehrer eifer
befohmen, und er had ienen gesagd was sie jez fier
aufgahben machen missen, bis die schuhl wieder
anget und sohlen nicht fergässen, was sie in differ
bäriohde gelärnt haben.

Dan ist disse feuerlicheid ausgewäsen und die
miniester haben ihre zeignisse eingeschtekt und sind
gangen. Ich klaube das sie anderst froh sind, das
ienen das schräckliche auhge fon inder Orderer
nicht mähr zuschaugt, den er schaugt sie an wie
die Katse einen Schtarl for sie ien friest. Die
andern bedinten des barlamänz sind auch fohmen
und haben abschid genohmen fon ins und leuder
wahren keine bahdemätchen mer dabei sontern män-
liche und zween was weuß man nicht. Ob sie-
leicht wer in Versuchung ist fohmen und welcher
abgeornete eine solchene fleuscheslust besiezt, das
er in waser auch keine ruh nicht giebt, disses ist ein
Geheimniß, haber ich klaube, das es einer fon
zelabad ist, den disse wentschen sind siel hieziger
als wie mir und mir geben im waser schon eine ruh.

Der Trostbärger Mayl had zu mir gesagd,
das es sieleicht deswägen ist, das kein geischtlinges
mutermahl fon einem mätchen durch das schlisseloch
gesähen wird und hinterher sagd sie sieleicht, sie
had es wo anderst gesähen. Es ist ein unglück,

das die geischlichen Härn gahr so fiel anfächtung erleuden und köhnen sie bloß mår im fñstern die Hosen umdrahn, den die kochenlärnerin und das basöl und die freilein kochin selbs schauchen zu gårne durch ein schlisseloch.

Der forsther fon die abdrите had mier ein härzliches läbewohl gesagt, den mir kenen ins gut, und er had zu mier gesagt, bald mir wider kohnen frigen mir auch das nemlinge babier wie die großkopfeten fon inferner bardei, das disse schtandesunterschide verschwienden.

Der Orderer had es befohlen, das mir bauernmentschen ein andernes babier missen haben, als wie er und die forschstände, und dieses ist hässlich, das es sogahr bei dissem körperdeil, wo hir be-
deiligt ist einen unterschid giebt.

Durch solchene sachen zweufelt ein brafer unter-
tahn an seinem Drohn und Aldahr, intem das er es nicht begreifen kahn.

Mit dissem Gedanken bin ich wohl gewäsen und bin aus dem barlamänt hinaus und bei der Thiere had der bordiäh zu mier gesagt außs wider-
sähen machd freide und da hawe ich iem schrubfen lasen und hawe gefragt, was er jätz thut bald kein barlamänt nicht mer da ist. Aber er had gesagt, es giebt imer was zum arbeiden, indem das er dem Orderer seinen Belz einbfeffern mus, das keine schahben nicht hineinkohnen und ieberhauptß gät der Orderer sex mahl im Dag am barlamänt

forbei, bald es auch geschlossen ist, und da muß er
iem jedesmahl begriessen und wegen dem get er
forbei. Intem mir so dischgurirt haben, ist ein
mahgen fohler biecher gefohmen und sagt der
bordiäh, disses sind eiere rehden, wo ier gehalten
habz. Von mir sind aber bloß braso darien und
schahlende Heiderfeid und ein baar mahl sär riechtig,
und von dier ist auch nichz darien als wie Ge-
reische des beifales hoder umgefärt.

Jetzt fohmen disse biecher auf eine biblatet und
bleiben stähen, bis die meise sie frassen, oder sie-
leichd giebt es speter auch einen bresadenten, wie
den Orderer, der wo eichene Abdrite fier die bauern
wiel und giebt ienen disse biecher zum beniezen
und disses ist die irdische Fergenglichkeid.

Ich hab mir gedenkt, ob nichd siele Reden
schohn an dissen ort gehören fors gehalten siend
und dan bin ich auf die Eusenban, und bin luschtig
heumgefahren.

Der Habern ist noch nichd ganz herien gewäsen
und hawe selni zugreifen missen und da habe ich ge-
sähen, das ein fuder Habern mer blage ist zum auf-
lahden als wie zähn monath barlamäntarisch sein.

Und ist aber auch niezlicher, intem das mir
mid dem Habern die roß futhern können, und das,
was ahles ist im barlamänt geredet woerden, frassen
bloß die meise.

Und bei dissar arbeit fahn man den Orderer
nichd braugen.

Ich bien anderst froh, daß ich in meinem
schtalle herum gähen derf und da giebt es keine
brefadenten und bald eine glofen läut ist es von
einer fu, die auf die waide get und friest und
bald sie was fahlen laßt ist es auch ein miest, aber
ein niezlicher und bäsßer, als wie der anderne, den
wo mahn im barlamänt zusahmenredt und in die
biecher truft.

Hofendlich bist du auch gesund und wierd
dein haksen bäsßer und sind mier wider nüzliche
mentschen und ögonohmen und bfeifen auf den
Orderer. Es griest dich

dein liber Rohlege

Jozeff Filser.

An Herrn Sepastian Gneidl,

Regonohm und k. k. Abgeordneter
in Singing

Wosd daselbs

Mein lieber Kolga und alder Schpezl dadurch
das du nicht hir bist sontern daheim ins bet und
dier ein schlächtes Blüt eingeschosen ist viel ich
dir ahles berichten. Mir sind Gozeidank wider
ahle beinand mit ausnam dissor Volksmähner,
wo geschorm sind und for ahlem inser gelibte
Fürstand Daler, der ins ahle rechd erbarmd nicht
blos weil er had weg missen sontern auch zwegu
die andern, wo auf seinen blaz sitzen wohlen.

Mein lieber Mensch du glaubst nicht wie file
disses wohlen und mit Herzen begern intem es
die regirung von bayern bedeitet, bald er auch
kein Krohne nicht had.

Der erschte wo es wohlen had ist der Bichler,
haber weil ien keiner schmähen kan blos er selbst,
ist er abgefarn und haben mir drei Anwänder
auf disse stehle, wo mir noch nicht wissen den
welchen mir agaschirn. Disses sind der heulige



Alisi Franf fon der Eusenban und der Lärno und der freiberg wo gengen die fleuschliche Sinde den grösten foz had.

Der biderne Landmahn mag ahle nichd, hobwol sie ins rechd schmeigeln und auf der agel globfen und ein sißes Mäul haben.

Geschtern hat der heulige Alisi bei mir geschanden und had gesagt wo der Nodschand am grästen ist das barlamend am nächschten und had auch gefragd nach mein Habr und Gerschte und hei und frumat und graudköpf und Kardosin und had eine midleudige blätschen gemachd als wans mir ferhungern missen oder er selbs und ich habien getröst das es schon noch Kardosin gibd zum schweuern und Kraud und die Knädl warn auch noch in der Schissel Gozeidank.

Mein liber Schpezl da mußt lachn wie die großkofeten jez wählendig sind mit ins als wan mir bloß säfleibn zum fräßen haben und heischröcken wie die heuligen Abostl in der Wieste und ist ahles bloß damit das der landmahn durch disse Drogenheid nichd sper wird gengen das zäntrum.

Liber Schpezl ich flaupe das mir den heuligen Alisi zum Fürstand agaschirn, weni die andern auch nichd beser sind und auß bolidif gengen frauentorpfer, damid das sein Untergäbner sein fürgsezter wird und er auß gieft adjä sagd.

Ich wenß es nichd, was sie gengen dissen Eusenbanminischter fier einen Heindel habn und

ist mir auch wurscht, bald es gengen einen Mi-
nischter get, freit es mich zwegen der Gaudi.

Sonzt weiß ich keine bolidif nischd zum fer-
zälen als das in der Zeidung schtet, das mir in
dissem Jar ganz wenig zun thun haben und
bald auseinand gehn missen. Disseß flaube ich
nischd indem ein wenig teug lang werd, bald man
ien auseinander zieht und rechd dinn machd und
mier haben Gozeidank schon disse barlamendarier
wo einen Dräg auseinand treten können. Gozei-
dank.

Du brangt keine angst nischd zum haben, das
mir schnel ferdig wern und der Orderer hört nischd
auf und er find schon eine arbet, bald auch keine
mer da ist.

Liber freind jez muß ich dir noch schreim,
das ich zum lezten mahl in barlamend bin, indem
das ich eine feundschaft mit insem Bfarrer habe,
haber nicht zwegen dem Bfarer selbs sontern
seiner kächin und had er schon fon der kansel
ferkund, das ich kein Ferdrauen des gadollischen
Folkes nischd mehr ferdienne. Auch hat inser Bfarer
mir geschriem, das ich auf der schtele aufhörn
muß und abdange und ich hab iem geschriem, das
es draurig ist bald die Geischlichkeit fon einem
fuchlmentsch fomadirt wird und ich bin nischd so
dum das ich mich zwegen einen solchen Weißbild
in ein Maußloch ferschlife und bald er darin ist
fahn ich nichz dastier.

Und zwegen seiner fächin bin ich nicht ins
Barlamänd gangen und zwengen ier geh ich nicht
heraus, sontern bleibe keninglicher Abgeorneter
und das näzte mahl schreibe ich dier warum das
ich auf einmahl nicht mer gadollisch sein muß.
Da baß auf!

Es griest dich

Dein liber Freind

Jozeff Filser.

An Herrn Sebastian Gneidl

kenigl. Abgeordneter im uhrlaub

in Singing, boßd daselbs.

Mein lieber freind jez muß ich dir befehlen
und schreim wegn was ich kein richdiger Radolif
nichd mer bin und keine ziehrde des zändrnn.

Du kanzt dier schon einbielddu das es eine
weißbildergeschicht ist, den durch disses Folt ist ja
seid anbegien der weld keine ruhe nichd und bald
du meinst du hast deine gribige ruhe ist schon der
teifl loß.

Mier mähner läben in friden zusahmen und
wohlen terofn und fegl scheibn zusahmen und
frelich sein und bald mahn einmahl erziernt ist
gegen einahnder sotan fozen mir ins ein pißchen
und siend aber wieder gud und frelich zusahmen.
Aber disse weißbilder sind bißige hund, die wahn
sie einmahl zusamen gerauft ham, einander iemer
die zehne flätschen und knuren und gibt es keine
fersänung nichd mer.

Es falt einer jeden ein das sie ist gebisen
worn und wider beisen muß.

Mein lieber Mensch ich will es dir befehlen
daß meine Bäurin mit der Bfarerfächin in Krieg ist
wegen nicht, als weil sie ihr Maul nicht halten
können. Auf Georgi kam mir ein neuer Koberter
früht mit namens Alifius Fetter wo aber kein
Fetter nicht wahr sondern ein Zaundirrer wie er zu
uns gekommen ist und heißt man ihn den Kreuz-
selten Alifi indem daß er kreuzelte hat hat wie
ein Bündel.

Vor er zu uns gekommen ist hat er ein Paar
Hungernöth und Teuerung mitgemacht und die
sieben mageren Jahre in Egypten, den so wir der hat
fressen können daß glaubst du nicht und ein Lächer-
laß so groß wie ein Ziegelstein hat er unterm Gebet-
leiten schnabaliert.

Aber nach sechs Wochen hat er schon angesetzt,
daß man sich wundern muß, indem daß man
sich als Ögonom doch auskehrt und füttert man
in sechs Wochen nicht leicht so viel hin wie an den
kreuzelten Alies.

Bald es immer so anschlagen würde, dann
wäre die Landwirtschaft ein gutes Geschäft und
dieses hat auch ein jeder Mensch in Mingharding
gesagt, und bald der kreuzelte Alifi lieber die Straßen
gegangen ist, haben die Leute ihm nachgeschaut und
geschätzt daß er wider einige Pfund mehr hat.

Der Bösehalter hat es uns gerathen, daß die
Bfarerfächin ihren Pfund Fleisch mehr hohlen laßt
im Tag und die Stalbirn sagt, daß die Hennen



7*

zwei lecher braucheten zun eierlegn und wär noch zu wenich.

Dadurch fragd mahn waruhn? Aber wir mansbilder habn stiel darieber geredet und einander angestößen und gelachd.

Aber die weißbilder fehnen es nicht halden und durch disses sagt meine bäurin zu der Obesser Rathl, wo bei ins auf der ster naht, das infer bfarhof ein guther Stall ist fier einen Kobrater zum feth machen und fileichd ist es aber nicht guth balt mahn einen geischlingen Hern so hiezig futhert und ob fileicht die bfarerfächin foler frischlicher libe ist zu infern freisleten Alisi, das sie ien gar so einhabert.

Disses ist gewäsen an einen Donerschttag und an Suintag ist die bfahrerfächin bei der kierchenthiere geschanden und had rechd laut gesagt wie meine ahlte forbei ist da geht das abscheilinge Stuf der mahn die Zung mid glihenden Eusen brehnen muß und den freisleten Alisi had die brädigt trofen, und er sagd auf der kansel, das es in mingharding schlangen giebd die wo gifftiger sind als wi di freizodern den si schtechen fon hunden und sie schtechen die brister des härn.

Und bei dissen wohrten had er sich umdrat und meine bäurin so deitlich angeschaut, das es ahle gemärkt ham und ich auch.

Mein liber Mentsch jez kanzt dir dengen wie es bei mir daheim zungen ist und wie meine

ahlte die schiffeln herumgeschmiesen hat und da ist auch schohn der befell auß dem bsarhof kohnen ich muß auf der schtelle hinein und ich bin hinein.

Wie mir die magd aufmachd schebbert es auch in dissér kuhl und es schreut wer, daß der geschärte hamel seine stiftl abbuzen muß und dieses wahr die fechin.

Und der bsahrer had gebrüllt, ich muß auf der schtelle abdangen oder ich muß die baurin briengen daß sie kniefehlig um ferzeiung fläht bei der fechin. Ich habe gesagt daß ich nicht abdange indem daß ich nichd der Abgeornete fon seiner fechin bien sontern fon inßern wallgreiß und bald er wíel daß die zwei weißbilder zusahmen kohnen sol er es brobirn, und ich mag nichd den daß meine baurin hinkniegelt klaube ich nichd aber daß seine fechin iere hahre ferlirt klaube ich und bald sich zwei beußen wolen muß mahñ sie an- hengen aber nichd zusahmen lasen.

Da had er gesagt er kent mich jez und ich bien auch ein gífftiges Gewierm dem wo er auf den kofß treten wíel wie der heulige Merzengel dem Trachen und da habe ich gesagt, er sol seinen Trachen einen mäuforb anhängen bald er schon so dapfer ist und mid einen Trachen kembfen wíel und dan bin ich ford.

Liber Schpezl jez had er ein rähligionsfríg gegñ mich angefangñ und der freislete Alisi hieft iem dabei und auß den kadollischen Burschnferein

haben sie mich hinaus geschossen durch einen bris, wo es heißt, daß ich als schlächter son insonder Muther kirche befunden geworhen bien, und an ahle Geischlingen son insonder bezieht had er geschrien, daß maln sich mid habschen son mir wänden muß. Der Gabidforstand Angerer son Zillhofen had mir dissen bris selm gezeigd und had gefragd mein liber sohn fragd er, was habens den gethan? Und ich erzels ihm und er sagd, ja mein liber son, disses ist eine fähr schlieme Geschichte fier dich, den der fleibige Krischt muß iemer und iberahl den Gehorsam bezeugen gengen die geischliche Obrigkeit, und hawe ich gefragd, ob auch die kechin dabei ist und sagd er jawoll, indem sie ein glid des bfarhauses ist und gewiesermassen der geischlingen familli. Und da hab ich gesagd, daß ich insonder bfarer ofd ein Mietel ferraden hawe damid daß der freilein kechin ier grob ferget, daß sie ien mid hundschnal einreubt oder ein feischer Jüngling mid Razendräg auf den nahbel und da wahr ich ein guther Kadollif durch disses.

Aber jez muß es fülleicht. der freislete Alifi ferichten und ich bien in ungnad gefahren hobwol ich gahr nichz gesag habe sontern die bäurin.

Da had er gesagd selbst wahn einer klaubt, daß ihm unrecht geschiedt son der kierche muß er es als liebrenche briefung hinnähmen und seinen bfarer dankbahr sein.

Liber Schpezl da tanzt nicht machen, den sie
haben einander nicht die Augen aus.

Jetzt bin ich froh, daß ich in München bin
und diese geistliche Familie nicht mehr anschauen
muß, den Schanderl und seine grobfete Fehin und
sein freizüglisches Alisi.

Hier ist es eine große Gaudi im Parlament
und hat jetzt ein tapferer Mann der Minister
einen Esel geheißen worüber wir uns alle für ge-
freit haben, daß beim Zündrinn diese Tapferkeit
herrscht. In Gassino war lieber diesen siehst ein
Freidenkmal mit spanischen und merzenbier und
haben wir diesen Held über sein großes Fozmänn
gradaliert.

Nach die spanischen wahr eine geheime Sitzung,
wo ausgemacht worden ist, daß beim nächstenmal
ein Zündrinnsmann den Minister auf die Kirchweih
laden muß und dieser Held, wo dieses folbringt
muß erscht durch das Loß bestimmt werden.

Bis jetzt haben sich fünfzehn gemeldet, wo es
sahen wollen, es darf aber bloß einer.

Liber wasst wohl ich dich auch anmeldden,
für den Fall daß dein Hagen wieder gut ist
könntest du es schon machen, bald du das Loß ge-
wienst und könntest auf diese Weise auch einmal
eine Red halten, daß dein Wallgreiß eine Freide
hat und deine Fehigkeiten siehst. Ich habe mich
auch gemeldet und freie mich, bald ich iem auf
die Kirchweih laden darf.

Aber du haßd einen schwahger, der geischtlich
ist und sieleicht hast du durch disseß eine Fier-
sprache und derfst ohne loos.

Dir ferguhne ich es haber sonzt keinen.
Leuder had inser held seine esel zurifgenohmen
zum scheune, aber die firschweuh nemen mie nichd
zurif; disseß ist beschlosen.

Mein liber mentsch, jez muß ich aufhörn;
fohme bald und wehrde gesund, daß du deine
ährenpflicht ersielen kanst gengen die ministr, und
iebe dich zu haupße ein und lade ahle auf die
firschweuh, so wie ich bien

Dein liber freind

Jozeß Filser.



Wählflahge über das aufgläste barlahmend

Auwä zwif! Wer hätz denkt indem das mier
so freidig zum Otktoherfescht das barlamend eräsfnet
ham das mir schon auf mardini heim müssen? Auwä!

Jez is gahr mit infern griebigen Zahrok und
fenz eich dengen mit wälchen Gefiehlen das ich
heum fohmen bien und fagd meine bäurin zu mier,
Gozeidank das da bischt Jozeß, jez fangt du ohdel

farren und mischt farren und ist gescheiter als wie
daß du bein mischt räden dabei bist.

Meine liben leit, den fürzenten nofember bin
ich aufglast worn und an sächzenten bien ich schon
parfießig auf mein mischtthauffen geschandn und
hawe foler wämuth gedenkt, bald du jez nicht auf-
glast warst nacher warstu nicht auf ein mischt-
thauffen sondern in der Prahnerschtrase und nacher
stand ich nicht neben ein saubärn und der loß
sontern nebn infern hochwiern hern Piechler und
die andern grosen mähner von bayern. Meine
liben leite, disseß schmärzt aber sār heftig, bald
mahñ es riechdig betrachd. 3 Mingharding hawen
disse unferschemten mentschen eine grose schadnsfreide
und spoth bewissen und indem daß ich geschtern
auf die boßd gangen bien, damid daß ich jez schon
das Folg aufflehre ist der signsimmerl beim tiesche
hiebei gefäsen und had mich außgsungen,

hamß kammer außkiehrt

Und de gschehrten nauß gspierr?

Mögst gern wieda nei?

Werd aba kam aso sei.

Und der schusterwaschtel had gesungen.

Wer häzi döß denkt,

Abar öß seiz jezt gschlenkt

Wer hät döß fermoant

Abar enf hamß higloahnt

Und aa wi d leit sagn

Enfer fozen hergschlagñ.

Durch disses bien ich erziernt gewohrden und sahge ich du spineder afe bald ich und die minischter mizamen schtreiten ist es bolidisch und braugen mir keinen solchen dazu und bei inerner bardei braugen mir kein hanzwurschn. Mir sind ins selbs genug. Und da sagd aber der bosdhalter zu mier, mein lieber Jozef sagd er, du bist jez kein stazmentsch nichd mer sontern ein brifatmentsch sagd er und folge dessn sagt er derfst dein fozmäul nichd mer so weid aufreisen sagd er und sinscht mus ich es machn wie inferne regirung und mus dich hinaus= schmaisen, haber sagd er du weist es schohn lieber Jozef bei ins einfache bauernmentschen sagd er ist es anderst als wie bein minischter bodelwies sagd er der wo bloß die Thier aufmachd, sontern mir backen dich bein Gnack sagt er und schlahgen dir die baterie her und laß es lieber gud sein sagd er, weil du ein brifatmentsch bist.

Durch disses hawe ich gleich bemergt wie schnell oft die menschliche Gröse ferschiendet und das ich jez bloß mer meinesglaichen bien.

Disses schmärzt ser häftig.

Wer ist schuhld daran das mier jez auf dem mischthauffen sich besiendlich sind?

Zuerscht ist der Piechler schuhld.

libe leite, es gibd file die wo flauben mir sind bein Zändrum die briederlein wo einahnder liben.

Disses ist falsch, den bein Zändrum kenen mier

file einander nicht schmecken, und sind hässlich auf einander und drat sich der mahgen um.

Disses ist aber bloß nach innen, und nach außen sind mir der starke Tuhm.

liebe leute, durch disse festigkeit ist aber das unglück herbei gekommen und bin ich auf den mischthauften gewahndert.

Was get es ins an bald der Piechler mit sein alten spezi und Eisenbanminischer sich zertrigt?

Gar nicht get es ins an.

bis zum fürzenten bin ich fohler freide und schnafelsdöll gewäsen und have geklaubt, es get so weider das mahn sein gäld einschibt und sich die sieße wahrmt in siezungssahl und hernach sein Haferltarogg machd oder ein blofahde. Auf einmal kohnt eine brozäsiohn fon lauter minischer in den siezungssahl und der bodewiezl lest was for und ich denge mir gahr nicht dabei als wie fon mir auß. Und da stößt mich der Eisenberger an und sagd, mir missen jez gähen und mir sind aufglast.

Was bin ich? have ich gefragd.

liber Jozef sagd er du bist aufglast und leuder sagd er ich auch.

Ja hergozapperamend sahge ich, da geschpühre ich aber nicht, das ich aufglast bin. Was heist den disse sahge ich.

Das mir aussü missen und scheihden fon dieser Schtätte inferner würgsamkeid, sagd der Eisen-

berger und da hawen die sotfi und lieberahlen brafo geschrieen und infer bresadent Orderer had seine Zehne geflätscht. Jez had es mier gefraust und ich schpahne was; das es aus is und gahr is und ich mus in die Heumath zühen.

Da bien ich zu infern hochmächdigen bresadent Orderer hingangen und hawe ien bein ermel gezubst.

Er isd aber sär wiold gewäsen und schpricht mid schtarker Stieme was wohlen si?

Entschuldigen sahge ich ist es war. sag ich das ich aufgläst bien?

Machen si das si himwäg fohmen brillte er und schaugte mich an das es mier schlächt wohrn ist wie einen künihafen den wo eine flabberschlange anschaut.

Aber ich hawe mir gedenkt ich mus es doch wiesen zwegen was das ich in die heumath zühe und ich hawe ien noch einmahl gezubst.

Da had er mid dem fuse geschtampft und had gebriellt was wohlen si noch iemer?

Entschuldigen sage ich, bloß das ich es weiß sahge ich ob ich aufgläst bien.

Er had sein zehne hergezeugt wie ein dafel dem wo mahn sein Gnochen wegnähmen wiel und had geruhfen ob ich wiel das er mich durch ein Hausdiner entfärnt und had geruhfen himwäg hinab himwäg.

Da bien ich zum Piechler hingangen und frahge ien das nemlige.

Er had mir gahr keine andwort nichd gäben sontern had sich umdrat.

Und da have ich gahr nichd mer gewißt, wie ich daraln bien und da get der her solmaher bei mier forbei und er ist freulich ein sozialdemagrat aber ein mahn des Folkes und ich frahge ien entschuldigen her solmaher ist disses war das ich aufgläst bien.

Er had ganz gudmietig gelachd und sagd ja freulich sagd er, mein liber kolehge, mir sind ahle aufgläst.

Ja zwegen was frahge ich, intem das doch mier kein frig nichd ham wehrden als wie die Italähner und Tirkeln?

Ein krieg haben mir schohn sagd er zwischen ienen und das minischteri.

Zwegen was frahge ich.

Ja sagd der her solmaher und lachd, disses sagd er wissen sie ja beser als wie ich und dan ist er gangen.

Aber durchmeinen schpezi den Gneidl Sepastialn bin ich es iene woehn, waruhm das wir infern schenen Aufendhald in Minken ferliehren und die dihäden zun tarogen.

Bis zum fürzenten nofember ist das ganze minischteri auf den bñf gangen und wahr folksahm haber inferne Großkofeten haben die fienger nichd mehr auß der fozen gepracht und grad gebfiesen und herein geschrieen. Da siend die minischter handscheih gewohrden und intem das auf die lezt

eihner ienen geschimbf d had, ist disses dem minischteri auffällig wohn, das der lafel aleweihl frächer werd, bald mahnt iemß hingähen last. Da ist infern großkobjeten eingefahren, das sie es missen brobiehrn, wie sil frächheid in einen minischter hineihn get.

libe leite, disses weiß jäder das bald ein Maßfrug fohl ist nichz mer hineihnget, und in den minischter ist auch nichz mer hineingangen, sontern er wahr schon fohl. libe leite, balt mahnt ein bar schtarke oren for einen wahgen schpant, ziehgen sie ien und inder zändrum had den Stazwahgen gezogen.

Aber durch disses bald die oren auf ein hinterniß fohmen und mergen es nichd sontern ziehgen noch schterker an brichd fileichd die Deigel und es ist gahr und mier hawwen auch gemeunt es muß ahles gehen und ist ins die Deigel zerbrogen.

Sez stät der Stazwagn da und die oren stähen auch da. Und wer weiß es ob mir noch einmahl eingeschyant wern.

libe leite ich muß eich erzältn wie es einmahl bei ins zugangen ist in Mingharting bein bristerjubaleum fon infern bfahrer.

Und da had der schmid fohrbiniän ein feierwerg machen wohlen danid das es rechd schen werd und recht schnalt.

Zuerst ist es gud gangen, haber da zind der fohrbini einen rafhäten an und gät aber arschling

hinauß und ferbrent iem die fozzen und farrt der wiertthöleni unter die röffhe und waß es da ahles ferbrent had weuß ich nicht zwegen der schahmhaftikeid. Meine liben Leit gerahd so ist es ins gangen.

Der Piechler und der großmaulede Osßwald haben auch ein feierweg anziehenden wohlen zu ähren fom zändrum, haber die greste rafhäten ist ienen auch arschlieng hinauß und had ins ahle mizamen ferläzt, das mier mid der ferbrenten fozzen dastähen und schaugen wie die schwaiberlu.

Disses gift mich am irgsten das es in der zeidung stät, das mir alesam ins bedeiligt gewäsen siend wo disses beschlosen wohrden ist. Disses ist nichd war.

Ins biderne ögonohmen ham die großkobjeten ieberhaubs nichd gefragd indem das sie ins ja nie frahgen.

Mier hawen in der sälbigen Zeid teroft und der gnaidl had noch gesagt, bastß auf sagd er und ich hab was leiten hörn, das eine siezung ist gengen das minischteri und ich hawe gesagt disses ist mier wurscht und mach ein mahl das du gibzt und bald du wider die Härzas hinunder miescht mus ich dich rechd herschlahgen und er sagd wo hawe ich die härzas hinunder gemiescht und ich sahge thu dich nichd ferstehlen du hunzheiterner Hamöl du habscheilinger und ich weiß es schohn waruhm das du zun erzehlen anfängt fon der siezung und der

bolidik damid das mier nuchd aufbassen auf dein mieschen mein liber.

Disses wahr ales was mier gesprogen hawen inbedräf der bolidik und jez stät es ieberahl das mier ahle mizamen in dreie fest gengen das minischteri ins besündlich gewäsen sind.

Der asam sümmerl wo nuchd bei ins gewäsen ist sontern im Gasino had bei der siezung dabei sein wohlen aber sie hawen ien nuchd hinenn gelassen sontern bald er den schedler fragd was habz den heite sagd er nuchz fier dich und hand iem die Thiere for der nassen zu und dann ist noch ein kadolief fon der bost und Eusenban kohnen, den had er auch gefragd, fier was da eine siezung ist und waruhn das er als zändrumzmitglied nuchd dabei sein derf.

Weilß dich einen Dräg anget had dissor bostbeahnte gesagd und weuß mahn schon wie grohb disse menschen siend indem sie es hinder die schahlter nuchd anderst lärnen. Aber jäg gez ins schon was an indem das mier aufgläst siend und inferne Dihäden farren lasen missen.

Meine liben Leite ich lase schon ofd was farren haber dissor ist doch zu fil, das mahn seine bension ferlirt fier ein ganzes jar.

Fier was siend mier den die abgeorneten des bayrischen faderlandes?

Zuerscht wie der rägensburger seine äsel had danzen lasen wahr ahles fohler Freide und ein

geischlinger her von der Oberbfals had gesagt, jez muß es noch gröhber komen und ein tichtiger landmahn muß den Bodewiesl das bekante wo mahn nicht schreiben derf andragen und erscht dan ist die härlichkeit der bardei folstendig.

Da haben sie ins geschmeigelt das mir es sahen und mir hätten zu ähren infernes Faderlandes dieses schon folbracht, haber auf einmahl ist es nicht mer gewäsen.

Im Gegendeil bald mahn es riechtig betracht had es jez das minischteri ins angedragen und bald ich nicht aufglaßt wär gewohrden und meine dihäden nicht gabut wern häz mich narisch gefreit das es das minischteri infern großklobfeten freizweise andragen hat. Ich häzi auch schon daruim bitt.

Meine liben leit wie ich auß der fahmer hinauß hab wohlen und fohler schmärzen wahr ist ein Haußdiner zu mir her der pauli heußt und sagt zu mir Jozef sagt er magt noch einmahl schnubfen? Und hald mir seine Dusen hien und ich nähm ein bris und dischfariere mit iem. Bauli sag ich jez is gfeit, wer weuß ob mir ins widersähen und er sagt Jozef sagt er es seiz schöne rindflecher das ier in winther das gwardir aufgebz. Mein liber bauli sag ich fier so thum must du mich nicht anschauen das ich fremwielig gäh. Häzt hald gredt sagt er und die ahndern wo in der Stadt bleiben wohlen und häz eich nicht

gefahren lasen. Bauli sag ich disses verstähst du zu wänig indem das mier ahrme bauernmentschen in den Tuhrm des Zändrums eingespiert sind und inder Gefengnisdirektar ist der Orderer von dem mahn eine erlaubnis haben mus bald mahn ins freie gähen wiel. Nunwäh sagd er da möchte ich nichd bei enk sein und ich sahge, ich bien ja auch plos zwegen der ferbflägunng dabei gewäsen. Jozef sagd er schreibse noch einmahl zum abschid und bald du widerkomst bringe mier auch ein gesälchtes mid.

Da ist ein mahn bei ins forbei gegangen und der had so geknurd wie er forbei ist und ich hawe ien aber nichd gefent und ist mier aber schon das knuhren bekant gewäsen. Der bauli stößt mich ahn und sagd hergozakerament schauge dissen mahn an disses ist ja der Orderer. Da ist mier ein liecht aufgangen weul er ja imer knuhrt bald er mich sieht und ich hawe ihn bedracht. Er had sich geschwiend sein barth rassieren lasen und is ganz glat gewäsen wie ein benefiziad oder ein geischlinger här oder wie eine gerubfte hänne und er had eine plaue briehle auf gehabt und seinen belz had er nichd gehabt sontern ein hafelog und, fein Ziliender nichd sontern eine sporzhauben damid das ien nimand nichd fähnt und das folk fieleicht iem zum abschid eine feschtlischkeid gibt und den ziliender eindreibt oder seinen belz mit Drägbäzen anschmaist.

Meine liben leit ich hab iem zugeschaut wie

er hinauß ist aber nicht wie sonzt wo er den Gock
hät wie ein Gockel sontern er ist hinauß wie ein
rentahmtsbothe oder ein adfikatenschreiber wo im
nexten haußgang fleicht sein radl eingeschtelt had
und er war ganz klein und gahr nicht mehr groß-
meddig.

Meine liben leute disseß ist die bolidik von die
Großkocketen daß der geischlinge Wierdendträger
bein laudtag hinausgeschmiesen ist woerden und
der bresadent muß mit einer plauen briele fort-
schleigen und der biderne oegonohn ferlirt seine
dihäden und muß auf dem müthaußen stähen.
Disseß ist daß resuldath von ierer gescheidheid und
so kenenß mir auch bald mir auch keine ladeini-
sche fozen haben und bald mir auch nicht gelärnt
haben wie läsen und schreim haber daß rächen
haben mir auch gelärnt und hätten es nicht so
thum gemacht daß die Dihäden hin fiend.

Disse großkocketen kenen mich auch und nicht
bloß daß minischteri.

Sez is gahr mit dem regirn und dihäden ein-
schiben und mir müssen ahle wieder da schtähen
mit dem hude in der hand und betheln daß mir
gewält wern.

Aber fleicht kohne ich wider hinein und fleicht
derf sich der Orderer wider sein barth wagen lasen.
Adjäh! Läbe woll auff widersähn machd freide!
Adjäh!

An das heulige Ohrdenariath
zu händen fon infern heuligen Bather und
Aerzbischoff.

Eigene Angelägenheid
des Empfängers. Minchen
boßd daselbs.

Taminus fobißtum!
halälaha sägulo sefalorum!
heulig! heulig! heulig!

Allerhochwirningster her ärzbischoff durch disses
muß ich ienen aigenhendig schreim und meine schtime
zu ienen erhaben bald es auch hoch hinauf get, aber
indem mir mid infern Hergoth reden müssen, flaupe
ich das mir mid infern ärzbischoff auch reden derfen.

Und bald mahn eine flahge had gegen den knächt
get mahn zu seinen härn und durch disses gehe ich
zu ienen zwegen infern bfahrer und sählenhirth.
Differ Man heußt Emerahn Schanderl und ist
bfahrer fon Mingharding zeid fürzen jahre und
zuerst hanzam und riechtig auch foler Dämnth und
frischtllicher bekänntis und iberhanbz so das iem der
bapscht ein guthes zeigniß gäben muß und mir auch.

Mid der fozzen had er nicht gnd füri gekont
indem das er so hard schnaubfen muß dadurch
das er drithalbe zänthner wägt und fiel spät am
halße sich besiezt.

Aber disses machd nicht und freit ins sähr bald die brädigd kurz ist und mir wahren zufriden mit dissem sählenhirth und hawen auch nicht gemuhrt, daß er beim beichden eine sähr scharfe außdienstung von sich geben had, sontern mir wahren zufriden und frischliche schahse wo sich gern schären lasen.

Alerhochwirningster her ärzbischoff und jez muß ich noch beriechden daß er eine kächin bei iem had mid namens Emeränsia Schleibinger und auch ein scharfes weißbild, wo mid iem schon bald die fimbf zänthner sohl machd und auch einen frobf besiezt der wo so groß ist wie ein sohler tabakhbeidel. Hier dissen frobf hawe ich file Mithel gewißt und angäben daß er fergät, haber er ist nicht fergangen sontern noch forhanten und fileichd ist sie desweng häßlich auf mich und auch noch sonzt wägen was. Indem daß mir einen sohbrater hawen wo sich alifus schreubt und mahn heußt ien den greißleten alifi wengen die hahre wo greißlet sind als wie auf dem pufel von einen schafbofh.

Alerhochwirningster her ärzbischoff jez kohmt es.

Differ alifi und die Emeränsia hawen einen frig mid meiner bauh rin angefangen und missen sie nicht klauen, daß ich ahles lobe was sie had sontern ich weiß schon daß sie die frankheid von ahle weißbilder had und beußt und knuhrt und eine abscheilinge drägschleibern besiezt bald sie



mahg haber durch disses mus ich bemergen das sie rechd had indem das sie behaupt das der greislete alisi nichd umsincht fon dissor bfahrer-
fedin so fiel fleisch zun frassen frigt sontern
mahn weis schon waruhm.

Inser hochwierninger her bfahrer weis es nichd
sinzt mechte er schon wie ein alder gothel den
jungen ferdreiben, aber er hilft zu dissor Emeransia
und had mich fier einen schlächten kadollifhen auß-
gäben, weil es die freilein fedin befallen had.

Indem ich aber fristgadollischer abgeorneter
gewest bien und jez leuder aufglast have ich fier
inserne heulige muther kirche eine wallfersamlung
folbracht in Günsing wo eine stunde fon ming-
harding ist beim rapenwirth, wo mich ersuchd
had das mier was thun fier insem Gloubn und
das sein biehr auch getrunken wird.

bei dissor Fersamlung ist auf ainmahl inser
her bfahrer erschinen gewäsen und bald er auch
sonzt wegen seinen schraubfen nichd brädigen
fahn, had er bei dissor fersamlung sähr häßlich
gesprogen fon mier und had gesagt das er ein
andern menschen fier dissen wallgreis bestiemt,
ein menschen sagt er der wo kadollisch ist had
er gesagt ein menschen der wo ferstand had sagt
er ein menschen der wo sein hartz fohler liebe
had fier bayern und fier den Bapscht, sagt er
und disses ist der greislete Alisi.

Allerhochwierningster här ärzbischoff, disses ist

eine hässliche bößheid auf mich, indem das ich schon viel gäld verspielt habe dadurch das mir aufgäbte sind und jez viel der her bfahrer mich ganz hinausschmeissen aus den barlahmend.

Da bien ich aufgestanden und habe gesagt gelibte zuhörer und meine härrn sag ich bald inser lübreicher Her bfahrer auch ein hirth ist sag ich, sind mir desweng nicht lauder schahse habe ich gesagt, aber mir sind schahse bald mir disen greisleten alifi wälen, der wo erscht zu ins herein geschmäkt hat und sag ich for ein halben jar hat er noch kein andern abädid nicht gehabt als wie auf ein schweunerns mit graud oder schmalzmudln und jez sag ich hätte er abädid auf das barlahmend und dihäden aber da mus er sich das män abwieschen sag ich den mir brauchen ein menschen wo die nodleidende landwierthschaft kent sag ich, ein menschen der wo ein schönen breis fier die milch herauschlagt ein menschen der wo den fiehbreis nicht herunder kohnen last und disser alifi habe ich gesagt weis nicht fon insern hausthieren als das mahen sie frassen kahn sag ich.

Gelibte sag ich, disser mensch bien ich und bleibe ich und gadollisch bien ich auch, indem ich fier disses mein tauffzeignis aufweisen kahn, haber sag ich mein zeignis ist fon einen bfahrer unterschriem und nicht fon einer bfahrerkechin.

Allerhochwirningster här ärzbischoff jez mus ich es leuder berichten das ier knächt wo inser

fählenhirth ist, sich fier einen haußknächt auf-
gefiehrt had und heußt mich einen rinzlädernen
Dräghamel wo das heuligste beschmuzt aber fieleicht
hawe ich das heuligste nichd da, wo es die Eme-
ränsia had sontern ich hawe es wo anderst.

Allerhochwierningster här ärzbischopff sie wiesen
es guth das mir ins fiel gefahlen lasen fon inferne
geischlingen hern aber es här auch einmahl auf
und bei dissem rinzlädernen Dregghamel här es
bei mier auff und durch disses beschwäre ich mich
bei ienen über den hern Emerahn Schanderl und
der ausschus fon Sünfing beschtigt es mid under-
schriest und biethen sie auch das sie einen befähl
herauslasen, das ich ein fon der muther fierche
bien und kandiethat fier dissen wallgreiß und
biethen auch das sie mietleid haben mit der hoch-
wierningen bfahrerkechin und nichd den greißleten
Alisi in die schtadt zun barlahmend lasen, den ich
bien kein mentsch der wo kain erbahrniß kent
sontern ich libe meine feunde.

Theo gratziaß.

Hosie anna. Sefala sefalorum.

Kloriah ien exsälziß!

heulig! heulig! heulig!

fon ierem befließenen freinde und wä-
mietigen sohne

Jozef Filser
aufgläster abgeorneter.

Das ladeinische brauchd ienen nicht wuhndern
indem das ich minischtrand gewäsen bien und
überhaups ein andechtiger Gadollif und besucher
der fierche.

Nachschriest.

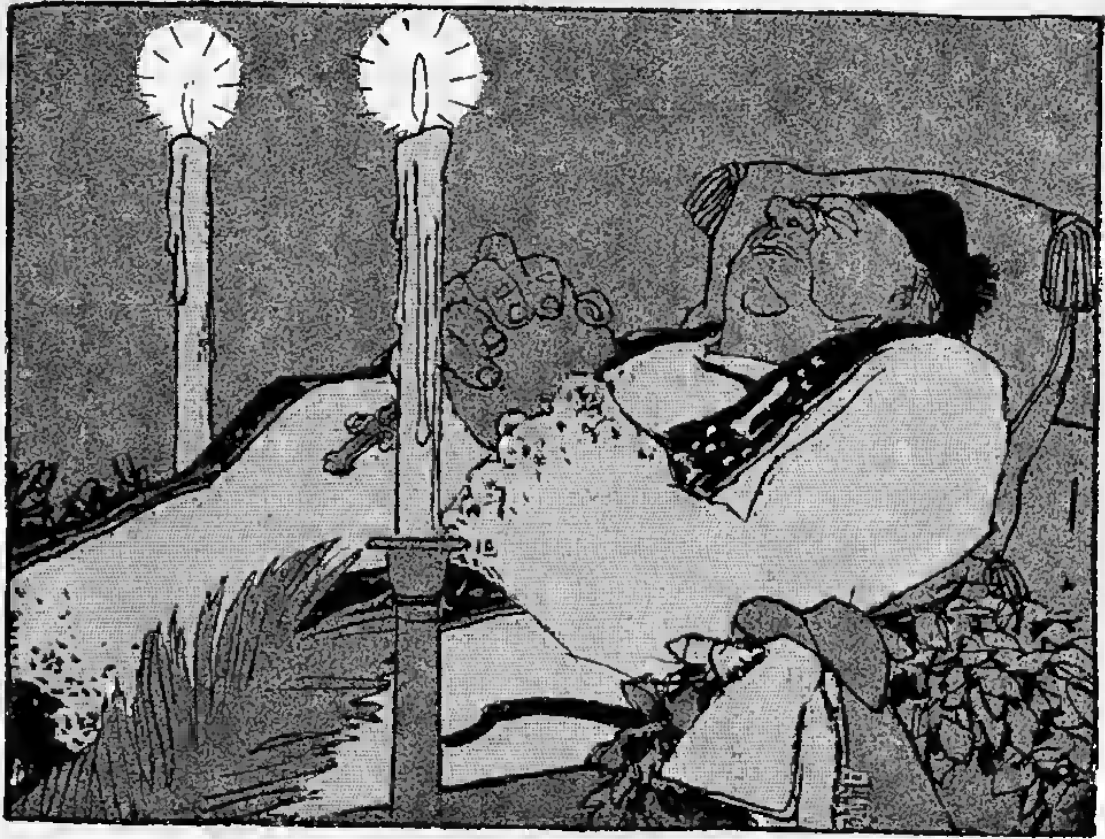
Durch disses wird beschtetigt das sich ahles
so befunden had und warheiz getrei fon inder
hochferährten und gelibten kandiedath Jozeff Tilser
ist beschriem wohrden und auch der rinzläderne
dreghamel ist der wahrheid gemäs.

Disses beschtetigt mid underschriest und nahmen:

*Wilhelm zu Oker Bringen
Hans Ocker Bringen Bringen
Johann Bringen Bringen
Johann Bringen Bringen
Johann Bringen Bringen
+++ Ich ist der suberleigert
Johann Bringen Bringen
Johann Bringen Bringen
+++ Ich ist der suberleigert*

Nothabehni:

Durch disses zeige ich an das ich noch ein
schreiben verfasse wo ich die schlächtigkeit des
greisleten Alisi mit der Emeränfia ofenbahrig
mache.



An hern Sepastian Gneidl

Degonohm und Kandiethat in Singing,
 Bosd daselbs

liber Schpezl jez muß ich dier mit drauringen
 härzen schreim das inser hochwirninger bfahrer
 Schanderl von ein schlagl getropfen zu den Aengeln
 hinauf gefarren ist. Rehg . . . Kägwießkath . . .
 du weißt schohn.

Mein liber wastl, ich muß es dir sahgen das
 diser mentsch sár hässlich auf mich wahr und bald
 ich auch keine schattenfreide nichd hawe bien ich
 doch fohler sáligkeit das er jez eingrahben ist.
 läbe wol!

Von inferner draurigen auflösung bis heute ist er fohler gieft auf mich gewäsen und am läzten midwoch had er zum bosthalter gesagt, daß ich eine schlahnge bien, wo er den kobf zerdritt und differ filser had er gesagt ist ein schandfläg der Gemenude und des dischtrigtes und des landes und mus hinwäg und sagt er, daß wiewel er sähen ob differ unschennubahre bauernrahmel kämbfen darf gengen die briester des härn und diehner des althars. Aber am Donerstag ist er in der Waschkuchl umgefahren und had einen gmägezer getahn und wahr im jenseiz. Mein liber schpezl du hasd es gewies geläsen wies ein flughblad herumgäben hamm an die bauern, wo darinn geschanden ist, daß ich ein ordanährer kerl bien und fiele schimbswohrte auf mich und ich weuß es vom lährer daß der schanderl einen hunzheiternen lumpn angeriechd had daß er gengen mich schreibd aber nischd unterschreibd weul er angt had daß ich ien herfoze. Disses had der schanderl fohlbracht, damid daß der ährwirdinge bauernschand aus dem barlamänd ferschiwendet und plos wamperte bfahrer und glazete bänifizi darien befiendlich wärden.

Mein liber ahber ich have schon aufdrath und in beinharding bei der fersamlung have ich gesagt daß mier fieleichd simenthaler und bintschgauer und ferschiedene sohrtten rindfiecher haben aber plos eine gathung von zendrumgleiten und

bald auch die bfahrer klaben das sie zuchdinspekter
fiend und breise ferdeilen missen fier das niegliche
rindsiech deswägen sind mir nicht damid einfer-
stahnden, sontern mier gäben ahle so fiehl milch
wie der anderne und mir gäben eine kadollische
milch. Da hawen die leute aber gelachd und sār
schtarf gebatscht und der greislete alifi ist auf den
bohdiem gegangen und had gesagd das differ fer-
gleich schon bewenßt was ich fier ein fahrakter
hawe und da bien ich hinauf und hawe gesagd
jawoll und ich bien fon fahrakter ein vagonohm
und muß meine sache forbriengen als ein solchener.
Und hawe ich gesagd, ich bien bloß ein Bauer
der wo in seinen sakh arbeit und bald ich im
barlamänd sieze wierd bloß mein leubliches Gud
weniger aber bald inser geischlinger Hār ins
barlamänd get wierd das geischlinge Gud fon ins
ahlen weniger und er ferfeimt eine arbeit hie
die mir ahle zallen und da ist der greislete Alifi
hinauf und had gesagd gelibte sagd er bald differ
mentsch invern heulingen beruhf angreiff braugen
mir überhaupt nichtz mehr zun räden aber disses
sagd er wiehl ich noch hinzusäzen das mahn ins
barlamänd leute schifhen muß die wo eine biel-
dung besiezen und läsen und schreibn kienen aber
nicht einen solchen gewöhnlichen mahn wo invern
gelibten wallgreis und seine bewonner als Pla-
maschi gereicht und wo durch seine unwiesenheit
schon so weid um sich gegriefen had, das inser

ährwirdinges zändrum fier eine filserbardei beschimft ist worden.

Mein lieber schpezl da bin ich aber hinauf und sahge ier beinhartinger und lausleite und wehler sahge ich da haben mir jez einen jungen gothel frahn hörn und mid der Zeid wird es fieleichd ein richtinger gothel bald sie keinen fabaun daraus machen und iem die fädern besser waren und ien mehrerne hännen in die lähr nemen, aber jez fahn er noch nichtz. Mir wohlen den heulingen beruhf von dissem Zingling nicht schedigen sondern mir wohlen ien unterschtiezen dadurch daß mir wohlen, daß die jungen menschen richtig außlärnen und nicht zu friehe vom meßläsen zu der bolidif weglaußen und have ich gesagd meine liben leite disses ist sehr ferdächtig daß unser bfahrer seinen lährling so gärne fier das Barlamänd fortschießen mechte den bald ein meißter einen lährling had wo er braugen fahn last er ien nicht wäg sondern er behalt ien und have ich gesagd meine liben leite mir wohlen bei unsern bfahrer Schanderl eine bietschrift eingäben, daß er dissen Zingling behalt bis er außgelärnt had und ien nicht ferstost. Meine liben lausleite have ich gesagd bedref disses daß ich eine Plamaschi bien muß ich bemergen daß ich dreitsen jar der biderne Degonohm und bardeibruder von seinem hern bfahrer gewäsen bien und fieleichd ist jez die freilein bfarrerfächin nicht mer zufriden mid meiner

bielbung und gefahlt ier das beser was differ jingling fahn.

Mein liber wastl da hättest schaugen missen wie der greislete Alisi ferschwunden ist und ein pahr Täge darnach had den bfahrer der schlahg getropfen und had auch die Rächin gesagt, das ien der schmärz über meine frächheit umpracht had, aber mir wiesen, das er einen fiel schönern tod gehabd had durch die gäns und anthen und händeln und die menascherieh wo er zamschnabaliert had. Jez ist er toth und fahn seinen greisleten alisi nisch mer ins barlamänd fersäzen.

Mein liber wastl hopfenlich fähnen mir bald wider einahnder fahlegen heußen? Ich schon.

Inser Gabidlforstand Dobias Angerer fon Zillhofen ist beim begrebnis da gewäsen und had gesagt zu mir das ich fon zändrum beschtetigt werde.

Ich freie mich für stark bald mir in minchen einrücken, und die gans ahndern missen sich auch freien bald mir aufglaste Abgeornete daher fohmen und mir sind jez wie die wepsen, wo mahnen aus ierem näst ferdrieben had und stechen fürchterlich und mir hawen keinen respäkt durchaus gahr nisch mer sontern stächen auch in der nehe des trohnes. der Salfermoser haz mir geschriem das der lärno fohler wuht ist und der hald fon ragenzburg had sich seine breißische schleiffen lasen und had schohn fiel Kraud bestält wo er drauf die minier fer-speißt und der ortherer had sich siele zehne ein-

fäzen lasen und bald er auf der strase gäht
schnabbt er iemer damid daß er sich einiebt. disses
wird anderst fidehl. der her Angerer had zu
mir gesagd, daß fieleichd baiern eine repabließ
werd, bald die wiedelspacher nichd anderne seiten
aufziehen und der bardeiforstand weuß es aber
noch nichd gewieß, ob er gnedig sein wil gengen
daß angeschtamnte härscherhaus. Mit die Minischer
machen mir ieverhaupz keine umstend nichd mer
und hieft ienen kein flähen sontern sie müssen den
wahnderschtat ergreuffen und ier broth in schweise
ieres angeschichz ferdinen und der ärzengel Georg
ferdreibt sie aus dem baradisse und der ofwald
schmeußt ienen den huth nach bald sie hinaus
fliehgen. disses wird noch fiel fidehler als wie
zuerscht und bald mir dissesmahl den schwuhr der
Treie gengen daß härscherhaus ablägen müssen
mir ahle einen falschen Eid leisten, daß der schwuhr
in den bohden farrt und mir ganz fräch sein dierfen.

läbe woll alter schpezl und läge deinen stäfen
auch ins waser daß er hard wird bald mir die
minischer herum lasen.

Zuhu!

Ich haue anderst zu daß den großkofeten die
briehlen anlauffen.

läbe woll

von deinem liben freind

Jozeff Filser.

Das neie Barlahmend

Gelibte in Härn!

Zuerscht muß ich es eich zun wiesen machen, das ich bin gewelt wohrden und allsbahld wider nach Minchen folhme. Es had file leitthe geben, wo mier disse rumfole auferstähung nichd gunnen sontern geschprochen und geschriem hawen das disserr mentsch nichd mähr sich blieten lasen derf, und ich muß es mid schmärzen sahgen das leuder meine ienigen bardeibrieder am frächsten auf mich geschimbst hawen.

Dersälbig schreihber fon der Eusenbahn mechte auch schimbsen ieber den althen barlamändarischen fertretter des Folkhes, wo schohn regiehrd had, wies disserr mentschen noch in die hossen gangen ist. So ein harmsäliger mentsch der wo sein läben nichz than had als nuhmern aufgeschriem fon die biehrwägen oder Mielchpietschen oder die säuhe, wo mir biderne landmähner herfor briengen, ein sollchener mechte seine sozen schtrabazirn und seine Drägschleidern aufreissen.

Mein liber, da rahme ich dich zusahmen du

hergozaferamänt und schreihbe die säuhe auf du
schreihbersgnähd du halbseihdener, du ausgrunens
Dräbernfaß.

Was wilst du fon dem mahne des folkhes?

Fileichd dadurch das er nichd so schreim fahn
wie du indem das seine hende fom bfluge gehärthet
siend und feihne sollchen bazigen sienger nichd had
wie deine brathwierschte, du schreihbersgefähle!

Meine liben leithe ich bien gewies ein frist-
licher mahn fohler barmhärzikeid und wälmuth
und thue nimanden nichz, aber jáz geth mier die
gedulth aus bald solchene schweinerne brieder
herumfarren und auf dem lande ieber mich schiemb-
fen das ich dem bauernschtande zur unähre gereuche.

Schreihbe die säuhe auf und die mielschpitschen
fir was du fom folkhe bezallt bist und schimbse
nichd ieber mich du hanzwurscht du drieaugeter!

Gelibte in härn jáz wohlén mir aber hinwäg-
gehen fon dissem drauringen Rabiedel der mentsch-
lichen hasbegiehrde und Eifersuchd und mir wohlén
in freide schwälgen!

Haläluha!

Nichz als wie lauder haläluha!

Gelibte in härn!

Im winther for es zum schneiben had ange-
fangen had ins ein schlächter wiend hinauß ge-
wahrt aus dem härlichen ballaste des barlamänz
und mier sind mit drauringen härzen gewahndert
in infer libliches heum zu dem gelibten weihbe und

infernern fiendern und mir hawen mid betriipten
aulge herumgeschauht in inferner wonstette wo
mier gehoft gehabt hawen das mier sie nicht
bald widersähen. Aber auf einmahl sind mir da-
heum gewäsen wie anderne menschen und keine
barlamändarischen nicht und mir haben ins im
schtiehlen erforscht ob mir fileich ins ganz dem
Genuse des landläbens hingäben müssen oder nicht,
den nicht gewieses weuß mahn nicht und durch
disse ferbrächerische freindschaft fon infern künig-
lichen beahmthen mid den sotsi ist uns für schlächt
zu muthen geworn.

Mir hawen ins sähr schtarf ieberlegt ob mir
fileich nicht zu fräch gewäsen siend indäm das
mir ins geteischt haben wie fil mir inferner regie-
rung auflahden dierfen und bei einer versamlung
fon geischlingen Ferdrauensmähnern had auch der
bäpchtliche hausbraleth Gsothaber gesagt meine
fiender sagt er dissezmahl habz eich zu fil trauth
und bald auch ein bairischer miniester fil ferdragen
fahn habz ier die supen zu schtarf geschmalzen.

Da hawen mir ins sähr geschähmt nicht deß-
wegen weil mir fräch wahren sontern das mir
nicht kent hawen wan mir aufhären müssen.

Aber disse schahm wahr plos brifatien und bald
ins nimand gehärt had, aber fier die andern leithe
hawen mir den stiehl umdraht und ins gewunderth
das der ministher so ferbländet ist fier das woll des
fatherlandes und die bästen freinde ferstosen derf.

Der haubbraleth had auch gesagd das jâz die friechte da siend fon insonder briederschaft mit den sotse und had er gesagd bald die ärzbischäfe schpezel siend mid solchen leithen köhnen mir nichtz sahgen gengen die beamthen, aber disses wahr auch plos brifatien und in der weltz hawen mir die aulgen ferd Rath iever disse menschen, wo es ins nachgemacht haben. In der bolidit muos mahn es machen wie im wierzhauß bald ein freind zuhand und eine fozen hergiebt siet mahn es nicht aber bald die andern herschlahgen siet mahn es schon und ist fohler abschei.

Meine lieben leithe so hawen mir die ganze zeit ins durchschwiendeln müssen wie die schlächten schieler wo iere aufgab nicht gemacht hawen und siend aus der angst nicht hinaus fohmen, das unsern wehler was mergen.

Aber Gozeidank jez ist es forieber und bald jâz der schwiendel auffohmt machd es nicht mähr denn da geth es afarad so wie beim fiedhandl, wo der mensch das fied behalten muos bald er den gesätzlichen fähler nicht spahut, und den abgeorneten derf mahn überhaupt nicht mähr zurückgeben, sondern muos ien behalten bald er noch so vil gesätzlinge fähler had.

Gozeidank!

Jâzt had der schlächte wiend aufgehert zum blaffen und mir zihen fon der schönen heumath fort nach minchen hinein fohler wuht und Umbarin-

härzikeid, indem das inder Generall Orderer den befähl ertheilt had, das ahle minischer inderne feunde fiend und fäldgeschrei ist außgäben, das sie auß müssen auß der wiertschafft zun bayrischen löwen.

Jäg haben mir wider disse wiertschafft gebachtet und sollchene gäschte köhnen mir nicht leihen wo ins zuerscht hinauß geschmiesen haben, sontern jäg bfeist der neie wierth, wo sich Orderer schreibt seinen haußgnecht held das er sie hinaußtud und bald disses breißische Grippelmahnderl nicht gelangt, fiend mier da mit inder arbeitahnen henden und tiechtigen feisten.

Meine liben leithe jäg hätz ier aber sehgen solen wie schnell die wirzstuben lahr gewohrden ist noch for das mier hinein fiend, sontern bloß wies ins auß der färne haben köhnen hören had jäder seinen hud baft und ist gelauffen das iem die färnen auf den a entschuldigen auf den hientern geschlahen haben.

Der bodewisel ist bei der hinthern Thiere hinauß das der staup geflohen ist und had schon geflaucht mir fiend hinter iem här mit inder geweichten stehen und ist geflohen in die resadenz wo er um schönes wether bithen wiel.

Der wäher toni wo mier sonzt fir einen färchtarken kadolischen gehalten haben und jäg fir einen häßlichen tirahnen gengen jeßuithen und einen mießratenen son der muther kierche erfehnen ist

bein fänster hinauß und ist iem der frauendorfer wo inder ergster feund ist auf den kofß gesbrungen. Der Mielthner had sein ziliender hint lasen müssen und die ahndern hawen auch keine zeid nicht mähr gehabt daß die thiere zu machen.

Jäz ist das wierzhauß lär und die minischterstiehle warthen wer sich darauf siezt. Eine sollchene anzt haben die mentschen for dem bidernen landmahn bald er gereizt ist und fier das faterland schtreiten wiel als wie bei der sändlinger schlachd gengen banduhren und minischter.

Disses hawen mir folbracht.

Meine liben leithe jäz ist fastnacht wo fater und muther und fiender dänzen wohlen und heruin flänkheln und da hawen mir auch einen dantz aufgefiehrt mit dem minischteri und hawen den fehr auß gedantz und mir haben ins ein fashperlgespiel auffihren lasen das wo heist die dapferen minischter in baiern und mir haben anderst gelachd wie sie dafon gelauffen siend plos weil der hanzwurscht zurik gefohmen ist mid seiner britschen.

Da fragt der fashperl buam seiz ahle da und mier schreihen jo und ist aber nicht ganz wahr indem das der bliez schon ein wänig eingeschlahen had in den zändrinnsturm und elfi siend erschlahen worden.

Mir hawen ein leuchennmal gehalten im Kasino und der Orderer had die leuchennräde gehalten und had gesagt, daß man nicht weiß wie schnäl es ofd

dahien geth. Er had es aber schon gewißt und ist als ädler Kämpfer in Inglstad in die schlachd gezogen wo keine gefarr nicht ist und kein woff auß der schaffhärde den hamel entreißen kahn.

Von den gefahlenen ädlen Schtreitern ist der ädelste der hochwierninge her haußbraled Schädler, wo schohn zwahnzig jar das barlamänd forzieht had und so gescheid wahr das er frieher auch in Inglstad gefämbft had aber jät in Bahmberg haz ien zerieffen.

Der kandither und bräzelpacher Forster von Egenfälden had ins gras biesen und muß jez draurig sein bärendrög und gerschtschleum fier die schlägghaften mätchen verkauffen und mir weunen iem eine threne nach, den er wahr ein libreucher warziehger und had den ährenahmen gehabd der kadollische zweschgentatschi.

Auch der franz Dauer ist hinwäggeraft woerden und durch ien ist ein schöhner mentsch ferlohren gangen mit einen schnuhrbart wie der schwanz von einen eichfagl.

Auch dem asesser Jäger ist disseß mal die biege arschlings los gangen und had ien selbs getrosen, das er scharf ferwundet ist und wider einen asesser machen muß.

Der gnahden her landriechter Schöndorf derf auch nicht mähr nach minchen farren sontern daheim bleiben im greise der liben und in dem lahnde wo es keine Dihäden nicht gibd.

Jäz missen mir auch noch wählahgen wegen einen, den wo der orderer nicht genant had wegen infern Doktor heum, der wo nicht mär möhgen had wegn seiner gesundheid indem das er die ausdienstung fon hern Bichler nicht ferdragen fahen.

Mir biderne landmähner thun bei die andern bloß so aber fier dissen mahn seifzen mier sār scharf und bald mier ien gengen sey Kadau und sey Bichler frigen kenten mechten mir gleuch disses geschest machen und ferlangen nichtz herauß sontern geben noch einen Kadau drein bald disen kadau wer wiel, aber leuder so thum ist kein mentsch.

Mir biderne landmähner haben beschlosen das es sār schmärzlich ist, das diss er mahn nicht mer zun forschien komt indem das er den purschen wo in der bardei sich ein pißchen fiel fraud herausgenohmen haben, auf die fozen geschlahgen had zu inferner grosen freide.

Meine liben leithe jäz schlahgt ienen nimand mär auf die fozen und haßt nur auf das mier jäz was erlāben bald jäz disse Purschen wield wehrden und mid die hagen auschlahgen derfen da get es zu als wie im frujahr wan mahn die saubährn auslast und farren ganz damisch herum und grunsen abscheilich. Gelibte im härn mir wohlē aber frällich sein das mir selbs wider da sind wo die Dihäden siend.

Nachdem das disses leuchenmal mid groser lustbahrheid ist zu ende gangen haben inferne groß-

kobfeten eine Breißferteilung gehalten fier die land-
strieche von Baiern wo sich fier räligiöhn und inserne
Dihäden am bästen sich bewehrt haben.

Den erschten Breiß had erhalten der bezirk
Oberbfalz mid ahlen bunkten. Es siend zur Aus-
stehlung gelangd in dissem bezierte fimbzähñ mit-
glieder der bairischen zändrums-genosenschaft und
siend ahle fimbzähñ angekauft woerden fier das
barlamänd.

freihling ist eihner dabei under dissen erwohr-
benen, wo nichd von inserner Ralhe ist, aber mahñ
mus ien haben weil er eingeschriem und eingeträhgen
ist in der Genosenschaft. Er ist ein breiße mid
nahmens Held und ist leuder zugereißt und had
mahñ es frieher ferseimt das mahñ iem das Reiß-
geld ersätzt hat und wider heumgeschieft had in
sein schenes Fatherland, aber dorth müssen sie ien
nichd braugen können, weul sie ien gahr so gern
herlasen und sie haben ien sieleicht erfahnt.

In dissor oberbfalz mus es noch sil schener
sein als wie bei uns und ich mus den beziert an-
schauen. Der Irxner michel had es mir ferzelt
wie es freidefohl ist zun läben und legt mahñ
schohn dem fiende in seine wigen ein rossengranz
und ein schmaizlerglass und durch disses wierd er
ein oberpsaizler und Radolikh und bleibt es und
brauchd mahñ keine angt zu haben, das er nach-
dänkt sontern er wehlt plos. Aber bald iem der
schmaizler ausgät mus mahñ iem schnäll einen

forschaften sonzt grohlt er gengen den stat und die muther kierche. In dissier walbähriode siend fom heulingen father in Rohm fürzen zändner schmaizler nach ambärg geschiggt wohrden wodurch mein bardeibruder lerno mit Drumbf ist gewelt wohrden. Inser Dofter had es mier genau ausgelägt, wohär disseß komt indem das der schnubfdabaf das hiern anfeiert als wie der bfäffer und bald das hiern rechd scharff ist gelangt die anhenglichkeid an das zändrum hinein und fahn nichd mār hinaußgelangen indem das das nassenloch mit dem schnubfdabaf ferstobpft ist. Durch disseß hawen mir inferne ergäbnisse in der oberbfalz und auch den held und den lerno.

Den zweithen breiß had erhaldden der beziert Niderbaiern. Es siend antrieben wohrden zur ausstehlung achzähñ schwarze, und leuder siend drei zurüßgeschlahen wohrden und dafier rothgefläkte biendler angenohmen wohrden. Das nextemahl missen wir ein bar wagohn schmaizler auch in disseß land schiefhen obwol im bayrischen Wahlß schon fil geschnubst wierd und in bassau gleich so fil das sie den bichler wehlen. Den drithen breiß had erhaldden die landschaft Untherfranken, wo fier schwarze wegtrieben sind wohrden aber fürzen angekauft.

Disseß ist ein groser schmärz fier ins oberbaiern das mir durch die statß minchen siend breißferlustig wohrden indem disse gleich dreizähñ rothe

geliefert had aber mir fom land haben zwahnzig schwarze ins barlamänd eingeladen, und leuder ist differ katau dabei, wodurch mir erscht recht keinen breiß verdient haben.

Jäz ist die breißferteilung foriber und sohl die musief einen höll klingenden dusch blässen.

Gelibte im härn durch disses das mir also wider bei sahmen sind wohlten mir ins beraden, was mir jäz begienen.

Inser forstand Orderer had ins einen brif forgeläsen den wo ein dafon geloffener minischer an ien geschrien had und wo er um gnade flät, das mir das känigreich baiern noch bestähen lasen. Mir haben eine lange beradung über disses gehabt, ob mir ins erweuchen lasen und der Orderer selbs ist sär hardhärzig gewäsen und had nuchd mär wohlten, und plos mir landmähner haben den drohu gestiegt.

Aber die stath Minchen mus eine harthe straffe erhalten und da giebt es keine barmhärzikeit, und bald mir sie auch nuchd an alen fier ekhen anzienden mus sie doch um gnade wimbsehn. Disses ist beschlosen.

Mier sind ganz gemiethlich auf den stiehlen der folksfetreter gefäßen und haben an nuchd gedent bis auf einmahl fräche menschen uns hienten gestochen haben das mir haben den siez ferlasen missen.

Meine liben leithe disse nahdel wo ins ge-

stochen had stätt noch darien und mir hawen einen schiefeling im a im hienthern der wo ausschwährt und dadurch haben mir einen haß auf die großklobeten der wo nicht fergät.

Erst bald mahn ins einen ballsam darauf schmirt und der wähdam fergät wohlen mir wider künigstreie Underthanen sein aber so lang der schiefeling im baken stätt hawen mir rachefohle Grundseze und die Gozöbersten solen schaugen das sie bald einen ballsam fienden, den wo sie ins hinaufschmiren.

Sonzt ist es aus mid der angeschtamten Treie.

Den wo es angeth der fersteth mich scholn und schange nicht um der fur geth um.

Disses gäbe ich zun wiesen, damid das es ahle läsen und werz mich scholn gähen hören und beschetige es durch meine unterschriest .

Jozef Tilser

nei gewelter küniglicher Abgeorneter
und Mitglied fon rachebunth.

Postschribt

Disses bald ich nochmahl erfarre das ein mentsch ieber mich schimbfd und das biderne landfolk anschwiendelt an dissem schlahge ich einen dreizöhligen stäken anseinalynder. Rohme nicht mär hinaus du wahgenshreiber, Du biläthenzwiefer, sonzt nähme ich dein andliez in meine arbeizahme hand du hergozapperamend!

Und base auf wie ich dich schpringen lase!
Und ich iebe an dier meine notwähr auß daß du
waserbladern frigst.

Disses beschtetigt zum zweithenmahle

Jozeff Filser.

Nuhmera 2

Jäz habe ich es geläsen daß ein mentsch fon
der fristgadollischen Zeitung ein bris geschriben
had als wenz ich geschriben hädth. Disses had mich
sär gefreith daß sollchene rindfieber sich bäsern
und ein guthes Beispiehl sich nämen. Bis jäz
had daß gadollische folkh immer geflaubt, daß dissen
mentschen in beirischen Kührir ein og daß hiern
ausgesopfen had. Und muß er ahber doch ein
pißchen was darin geläsen haben. Fileicht haz
dem ogen graußt?

An hern Sepastian Gneidl, Degonohm
in Singing Boßd daselbß.

liber freind und kubferstächer indem daß du
so draurich biest dadurch daß dich der bauhern-
bindler besigth had und nichd mer gewelt biest
worden must du nichd so draurich sein den fleichd
ist es eine briefung gothes daß du wider bei deiner
althen daheim bleiben must und deine geischtingen
und fleuschlingen kreste in der familli obferst und
nichd in barlamänd als wien ich.

Du weißt es ja selm wie differ beruhf an-
geschträngt ist und keine anerckänung nichd had
sontern die stieze des aldahrs und trohnes wierd
hinausgeschmiesen und aufglast und weiß nichd
ob er widerkohnit den es ist so als wie bei den
schwahlben wo nach den sieden fortziehgen und
obs sie widerkohnen zun ieren näste ist nichd ge-
wieß bald sie ein idalänischer mafranißräßer fangt
und ferspeißt und dich habens die pauernbiendler
ferspeißt, aber ich bien heum gekohnen zu meinen
näste und häre schon den ortherer zwietzschgern,
wo auch in seinen näste sich besiendlich ist.

mein lieber mensch du mußt es hier eine briefung gothes nennen, der wo es schon wiesen wird waruhm und bald er keinen spazier nicht fahlen laßt ohne daß er viel laßt er auch keinen abgeordneten nicht hindurch fahlen ohne vorsähung.

Du mußt dein gewiesenen briefen und reimiethig erforschen dan finzt du es schon zwegen was du hindurch gefahren bist mein gelibter.

Indem du mir geschrien hast ich soll es dir schreim wie daß es jät ausschaut in der barde so weist du es ja schon daß mir elf stücke weniger siend und die armäh des zändrum had nach differ bludingen schlacht file ädle streitehr ferlohren wo sich tetlich angeschossen auf den bohden weltzen und du auch.

Mir siend durch disse schlachtobfer fehler wuht gewäsen und haben gewolt ins auf die feunde stierzen mit sār starkhen fäldgeschrey aber lender mir sind gedempft worden indem das mahn ins einberuhen had ins Gasierno wo unser brigadiehr generall Ortherer eine ansbrache an seine ofaziehr und Gemeunen gehalten had. Er had unter sich aus seiner briehe herforgeschaugt wie mir in reu und glid gestanden siend und had geßbrochen. samarathen sagd er, mir siend wider auf den schlachtfälde versahmelt und die bizen siend gelahden aber ier dirfts die schiffe nicht mār so starkh abfeiern als wien iers in härbst herauslasen habz, den mir habens jät eine regiehrung

wo eire schiffe nicht mer so gerne mag und mir habens eine regiehrung, wo bei der nämlingen fahne geschwohren hat und disses ist die schwarze fahne. kamarathen sagd er ier wiesez schon bald eine fierhweuhmnsief ist da stengen ahle zusamen wo bei der nemlingen schahr siend und fozen die andern aber nicht die nemlingen und fier disses mahl ist die regihung bei insonderer schahr und darf nicht gefozt werden. Ich mache eich befahut mit dissen mietgliedern, die wo durch angst und schröfhen for insonderer armäh auf die sieze des regiehrens sind gesätz worden.

Der überschte schreibt sich barohn heerdling und ist ein fleihner mahn mid einer briedlen wo aber einen grosen geischt in sich hat und schohn ganz dize bieder had druckhen lasen und ist er ein kadollischer schriestsäzer gewesen. Auf dissen mahn dirfz ier keine schiffe nicht abfeiern in dem das er auch kein sollichen späs nicht ferstät wie der abgefägelte bodewies sontern herhand bald ier hin- hauz und had auch schohn hässliche worte gesagt das mier haßgnächte sind.

Gehz iem aus dem wäge und bald fleichd mein gelibter sohn Held seinen foz aufreisen möchte ist disses kein schärz als wie beim bodewies und ist böser das er sich ein gschloß vor seinen brei- ßischen brodlahden hinhengt und keine unreihulich- keit nicht herauslast. Der zweithe mahn schreibt sich barohn sohden und ist ein schwahbe, wo aber

schon lange zugereißt ist und immer im wiedels-
pacher baläh stationiert gewesen ist bis das disse-
minischterbänßion fier iem ist gefunden worden.
Er ist ein ser ein starfher kadollief aber sonzt ist
er zimlich schwach und kniehschnaflert und darf
schohn desweng nicht auf ien geschossen werden.
Und bald mein gelibter Breiße aus ragenßburg
fleicht auf iem seine bixe zieht muß ich rufen
bful haß und muß iem herein bfeiffen.

Der driethe wo nicht geschossen würden derf
disses ist der her Seitlein, der wo ahle tag einen
sozi ferspeißt und sohl mahn iem nicht seine fer-
daung stähren.

Obß auf die ahndere schiffe abfeiern derfz
weiß ich aber heite noch nicht.

Kamarathen sagt er jez weist ier eierne barohle
und schwaiget aber stiel und bald eich in zän-
drum was drukt last ien liber wo anderst hinauß
und seiz auch sonzt recht fein und liblich gengen
den barohn heerdling.

Kiehrst eich sagt er und ist fon dahren und
mier hawen inß angeschaut und indem das mich
was drukt hat hawe ich seine ermanung auf der
stehle befolgt.

Der häld fon ragenßburg aber ist gleich zu
einen sathler gegangen und had sich ein futheral
machen lasen fier seine breißische, das sie iem
nicht einroßtet bis er sie wider braugen fahn.

Mein liber schpezl indem du geschriem hast

was der fathau fier aughen machd bald er mich erbliedt so mus ich dier schreim das er geblinselt had aber ganz wähleudig indem ich iem meinen stäfen gezeugt have und sahge ich her bosthalder dissen stab have ich ins waser gelägt und ist er jöz ser hard und mus ich starck obacht gäben das er mier nichd ausfohmt und da had er nach lust geschuabt wie ein geangelther farbfen oder flicht had er brillen gewohlt wie beim schalthen und ist aber meißchenstiel hinweg. Und indem das mich wider was drukt had have ich disse manung von inder brigadiergenerall befohlt.

Mein lieber waschel indem ich dieses schreiben beschlüsse must du nichd draurich sein den du derfst es flauben, das es dohrt auch schöner ist wo der fathau nichd ist und läbe woll weul es schmärzlich ist das ich einspahnig bien und nichd mit Dier mein lieber waschel und es griest Dich

Dein lieber freind

und wider gewohlt in gothes radshlus

Josef Filser

feniglicher abgeornether.

Bostfriebtum.

Mir wohlen inder ahlgelibten brinsrägenten bithen das er ins bald ein lieberahles Minischteri oder so eins wie den bodewies giebt, damit das die schuszeit wider aufgäth. Er had ja auch seine freide bald es schuszeith ist.

An hochwiern hern bfahrer Blasius
Glezenbauer in Mingharding
Bosd. daselbs

hochwierninger Her Bfahrer

Zuerscht mag ich meihne Gradaliziohn das
inser alerheulinger Herzbischof ienen zun Sälen-
hierten von Mingharding auferkohnen had wo sie
schohn als kohnbrater for dreizän jare den sahmen
des fruchtendums in inserne härzen gelägt haben
und wiesen das er härlich aufgangen ist und das
sie eine brase härde zun hütthen haben.

Es siend libreichje schahfe dabei wo ieren
hirthen mid freiden begrießen und brase lähmer
wo frelich um ienen herumbibsen und den hiemel
kohnler danck anschauen das er ins einen solchen
bfahhern geschpendet had und ich denge mid frei-
den das mir so oft beim bosdhalder einen grie-
bingen teroff gemacht haben. Auch mache ich
meine danksagung das mir hochwiern her bfahrer
einen brif geschriem haben wo mahn es siecht das
sie kohnler Gnade gengen mich gesohnen sind und
disseß erfiehl mein hartz mit groser freide indem



daß der ferstorbene her schanderl seinen schmärzlichen haß auf mich geworffen had und möhge er in friden ruhen aber in ahler ewikeid ahmen.

Durch disses daß sie schreim mir missen zuzahmen arbeithen an der frischtligen Gesienung der gemeunde haben sie ganz rächt und viel ich schohn hälfen daß mir den bohden guth diengen und mischt breithen und ohdeln damid daß der flaube wart.

hochwiern her bfahrer dierfens schohn wiesen daß ich ein sär scharter kadollif bien der wo ein härz had fir seine geischlifeit und balzie was braugen oder einen ferdrus hawen mit den schulärer oder anderne ungleibige biahnte so viel ich schohn die schtieme des Volksfretters erschahlen lasen daß dissen heuden anxt und bange wierd.

Disses ferspräche ich als ier ienigster freind und buntesgenose.

Indem daß sie mir auch geschriem hawen wegen dissen mohdu oder wie mans heußt fon infern heulingen fater in rohm daß der geischlinge her keine fechin nichd mār besiezen derf und wie daß die bairische regihung gengen die fechienen gesient ist so hawe ich mich fleußig erkundieget und auch bei ieren hochwiernigen ambsbriedern befragt und fahn ich ienen schohn eine außkumbfd ferleihen.

Disser befähl gielt nichz in baiern und ieberhaubs in sollchen lendern wo die geischlingen hern

an iere fechin gewöhnt fiend sontern plos in sied-
lichen lendern gielt es indem daß im siedenden die
lebensschafflichkeiten silchterter sind und auch
braugens sie dohrt keine fechin weil disse speißen
wo die geischlingen hern erhaldden auch von men-
licher hand bereithet wärden zun beispil sahlamie
und bohlanda und mafrahni. Aber die hochwier-
ninge Geischlifeid von baiern wo brathene hendeln
libt und gense oder schweinerne mid krauth oder
gefehlte brustbrathen mus eine weibliche koch-
funzt bei sich hawen und brauchd eine fechin fier
daß schweinerne und den brustbrathen.

In rohm had mahn es nicht so gewießt wie
die nothdurft in den nördlichen lendern greser ist
als wie in den siedlichen und ist ieberhaupz ein
unglied sagd der kohbrater hiengerl wo abgeorneter
ist daß die geischlifeid in rohm sich feihnen begrief
machd von der bairischen nothdurft.

In itahlien drunthen kohmt es schohn for
daß ein geischlinger her durch die fierchterlinge
hieze einen sohnenstiech empfängt und fileichd bei
der fechin in ierer kahmer erwiescht wird aber in
baiern gibz so was nuchd.

Indem daß ieberhaupz die tämperatuhr eine
gans anderne ist.

Und ieberhaupz weiß disses jäder vegenohm
daß ein schtarcker unterschied ist zwischen der lebens-
schafft von siedenden und nohrden indem ich zum bei-
spil einen itahliäner gofhel hawe und einen deitschen.

Differ italiäner ist für hiezig und bald er eine häne siecht auf dreißig schrithe krazt er schon und stehlt die fädern auf und hufdarzag haber der deitsche ist groß und feth und had es lieber mit dem frassen und muß sich eine häne schon für libreuch beweisen bis das iem was einfalt. Ich klaube das es bei den menschen akerat so ist und in rohm fennen sie plos die italihäner gofhel.

Sie braugen keine angst nicht zu haben hochwien her bfahrer indem das ein großmechtiger her nach rohm gereißt ist und had es ienen erflehrt das die fechin in Baiern eine ährwürdige einrichtung ist und one geschlächlichkeit, indem das sie iere leudenschafften beim kochen auslast aber nicht in sexten Geboth.

Und sohlen sie nur einen fahrdienal herschiken der wo ein solcheneß brases frauenziehmer betrachdet und differ beobachther wird es schon begreufen das sie ier gnafh und hinderwartiehr nicht durch schlächten läbenswahndel so schtarf fermährt.

Und ieverhaupz braugen mir in baiern das weibliche geschlacht zu kochen und striembse stopfen und hematgnöbf einmahen und lasen ins disse angeschaltinten einrichtungen nicht von eihnen menslichen haufgnächt feriechten und in disse gefiehle lasen mir ins nicht einmahl vom bapscht was einräden.

Mir stähen fäst und trei zusahmen zu invern
bfahrer und zu invern bfahrerfedin.

Disseß beschtetigt feuerlich
ier gelibther

Jozeß Filser
feniglicher abgeorneter.

Nothaben und Beschlußung

Jez muß ich disses Buch beschließen dadurch daß es genug ist und muß auch hadjeh sahgen ahlen wo es geläsen haben dissen Brifwexel fon einen bidernen Landmahne nahmens Jozef Fisser. Libe Krischtengemeinde jez habz ier ahles geläsen und ist bunktum streisand drauf und kōnz ier meine zeigen machen bald wider so hunzheitene Lumpen sahgen, daß durch disse brife wo ich mid meinen härzbluthe geschrien habe ist der ädle bauhernstand beleudiget. Obwoll daß ich bein zändrum bien muß ich es doch leuder beschtetingen daß die außgschamtesten lugenbeithel oft bei dissen zändrumshern befiendlich sind wo bolidifizieren und daß manhl foler gemeinheit harven.

Ich fehne einen der had eine hand so gälß wie aldes schweinzläder und auch schmierbig wie schmallz und seine auhgen machd er iemer zu damid daß mahn nuchd bemergen sohl wie schlächt sie siend und schohn schlächter wie fon einer faze.

Bald mahn dissen mahn auf die Häner-

augen triet oder iem die biderne faußt hinhäbt
ist er sambst wie eine barmherzinge schwäster
und er lischpelt ein gebeth und fordrath die
anhyen zun hiemel als wen er gleich hinauf-
farren möchte, aber bald mahñ sich umfert
bliezen seine aulhyen fohler wuht und er schtiecht
einen mit seiner giestingen zunge wie eine
kubfernather und freizother.

Differ mahñ ist ein hoher geischlinger und
bald er mid dem grösten spiezbulben fon der
welth seine fallschheid außwexeln muß frigt er
noch was herauß.

Er meint ich weiß es nicht aber ich weiß
es scholn, daß er das feldgeschrey ieber mich
herausgäben had, daß ich ein schand und spoth
bien fier das biederne Volk der bauhern, und
er schießt seine haußgnechte, wo sich als die
grösten lathel aufweisen am lande heruhm daß
sie ieber disen Jozeß Filser schimbfen.

Mein gelibtes landfolk du braucht disen
ganz schweunnernen sählenhandlern nicht zum
glaubhen sontern klaube an disen Jozeß Filser
wo bei dir stet und ein bauernhärz had und
bloß auß bolidief beim zändrum ist aber in
wierklicheid nicht sondern bei den anschtendigen
mentschen. lase disse geweuchten lugenschiepel
nur seiseln und hofen mir daß differ-Jozeß Filser
ienen noch für heißig mid einen wagscheithel
ieber die geschwohlköbfe hand.

Disses viel ich mit freiden folbringen und
wiensche auch das ier gesund bleibz bis ich
wider kohme.

Damid beschliese ich disses buch mit bischäf-
licher abrabaziohn und babschtlinger genähmi-
gung.

Dominus fobischum.

hadjeh!

fon eiern liben

Jozeſ Filser

feniglicher abgeorneter und
außerwehlter freind gothes

Werke von Ludwig Thoma

Der Wittiber. Ein Bauernroman. Buchschmuck von Ignatius Taschner. 10. Tausend, Geheftet 4 Mark, in Leinen 5,50 Mark, in Halbfranz 7 Mark.

Vottchens Geburtstag. Lustspiel in einem Akt. Geheftet 1 Mark, gebunden 2 Mark.

Erster Klasse. Bauernschwank in einem Akt. 12. Tausend. Geheftet 1,50 Mark, gebunden 2,50 Mark.

Andreas Böst. Bauernroman. Wohlfeile Ausgabe. 20. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 6 Mark.

Lausbubengeschichten. Aus meiner Jugendzeit. 43. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 5 Mark.

Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten. Illustriert von Olaf Gulbransson. 33. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark.

Kleinstadtgeschichten. 20. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 6 Mark.

Briefwechsel eines bayrischen Landtagsabgeordneten. Illustriert von Eduard Thöny. 30. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.

Hochzeit. Eine Bauerngeschichte. Buchschmuck von Bruno Paul. 12. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.

Albert Langen, Verlag, München

Werke von Ludwig Thoma

- Agricola.** Bauerngeschichten. Illustriert von Adolf Hölzel und Bruno Paul. 12. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark.
- Der heilige Hies.** Eine Bauerngeschichte. Illustriert von Ignatiuß Taschner. 5. Tausend. In Original-Leinenband 5 Mark.
- Assessor Karlchen.** Humoresken. 18. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Die Wilderer.** Eine Bauerngeschichte. 8. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Pistole oder Säbel?** Humoresken. 7. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Moral.** Komödie in drei Akten. 13. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.
- Die Medaille.** Komödie in einem Akt. 9. Tausend. Geheftet 1,50 Mark, in Leinen 2,50 Mark.
- Die Lokalbahn.** Komödie in drei Akten. 7. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.
- Grobheiten.** Simplicissimus-Gedichte. 13. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Neue Grobheiten.** Simplicissimus-Gedichte. 10. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- „Peter Schlemihl“.** Gedichte. 3. Tausend. Geheftet 2,50 Mark, in Leinen 3,50 Mark.
- Moritäten.** Lustige Verse. 5. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.

Albert Langen, Verlag, München

Druck von Hesse & Becker in Leipzig
Papier von Bohnenberger & Cie., Papierfabrik, Niesern bei Wörzheim
Einbände von E. A. Enders, Großbuchbinderei, Leipzig